This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

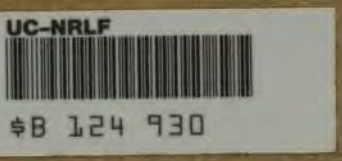
+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

PF
3582
A3R8



Digitized by Google

EXCHANGE

SIGILLVM · VNIVERSITATIS · CALIFORNIENSIS
FIAT LVX
MDCCCLXVIII

EX LIBRIS

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Die

Berechtigung der Fremdwörter.

Von

Gustav Rümelin,
Kanzler der Universität Tübingen.

Freiburg i. B. 1887.
Akademische Verlagsbuchhandlung von J. C. B. Mohr
(Paul Siebeck).

Digitized by Google

EXCH

Digitized by Google

Die

Berechtigung der Fremdwörter.

Von

Gustav Rümelin,
Kanzler der Universität Tübingen.

Freiburg i. B. 1887.
Akademische Verlagsbuchhandlung von J. C. B. Mohr
(Paul Siebeck).

Digitized by Google

EXCHANGE

Druck von C. A. Wagner in Freiburg i. B.

Digitized by Google

Inhalt.

Seite

Ueber die Berechtigung der Fremdwörter.

Rede zur akademischen Preisvertheilung am 6. November 1886 1

Ein Fremdwörterverzeichniss.

Vorwort 39

Fremdwörterverzeichniss 49

M212546

Digitized by Google

Digitized by Google

Hochgeehrte Versammlung!

Um das Thema, über welches ich Sie zu unterhalten wünsche, gründlich und allseitig zu erörtern, würde mir weder die Zeit noch die erforderliche Gelehrsamkeit zur Verfügung stehen. Ich werde mich darauf beschränken, einige Thatsachen festzustellen und einige Gesichtspunkte hervorzuheben, welche mir theils gar nicht, theils nicht ausreichend beachtet zu werden schienen. Die Frage über die Zulassung von Fremdwörtern in deutscher Rede ist, wie es von Zeit zu Zeit zu geschehen pflegt, so auch neuerdings wieder lebhafter zur Sprache gekommen und wird dabei vor Allem als eine Sache der nationalen Ehre und Gesinnung dargestellt. Ich bin hierüber abweichender Ansicht, indem ich diese Rücksicht für etwas durchaus Nebensächliches ansehe und das Urtheil nach meinem Dafürhalten nur aus dem Charakter und der Geschichte unserer Sprache, sowie aus den Bedürfnissen des menschlichen Denkens und praktischen Lebens geschöpft werden kann. Ich wenigstens fühle mein deutsches Gewissen um kein Haar mehr belastet, wenn ich nach Bedarf ein fremdsprachliches Wort gebrauche, als wenn ich mich in australische Wolle kleide, chinesischen Thee oder fran-

Digitized by Google

UNIV. OF CALIFORNIA

zösischen Wein trinke. Freilich was ist und heisst nun diess: nach Bedarf, aber eben hierauf vermag der Patriotismus keine Antwort zu geben.

Die Puristen oder, da diese Bezeichnung neuerdings, wenn auch ohne Grund, abgelehnt zu werden pflegt, die Sprachreiniger oder, wie sie Leibnitz genannt hat, die Reindünkler machen sich mit seltenen Ausnahmen ihre Aufgabe doch allzu leicht. Sie geben zwar zu, dass keine Sprache sich fremden Einflüssen ganz entziehen könne und auch die deutsche manche ausländische Worte in sich aufgenommen habe, die nicht weiter zu beanstanden seien, aber sie reden davon, als ob diess nur besondere Ausnahmen wären und im Allgemeinen den Fremdwörtern grundsätzlich die Thüre gewiesen werden könne und solle. Sie führen dann eine Anzahl warnender Beispiele von widerlicher und abgeschmackter Sprachmengerei ins Feld, welche sie mit besonderer Vorliebe den Zeitungsartikeln, den Geschäfts- und Waarenanpreisungen, den Beschreibungen eines Damenanzuges, den Speisekarten eines Gasthofs oder Festessens entnehmen. Zum Schluss wird uns dann noch in mehr oder weniger, meist weniger gelungenen Vorschlägen gezeigt, wie man diess oder jenes Fremdwort ganz gut durch ein deutsches ersetzen könnte.

Diese vorherrschende Art der Beweisführung umgeht die Hauptpunkte und hat darum keinerlei praktischen Werth. Man kann und muss ja an jenem Eifer um Reinheit der Muttersprache nicht nur die gute Meinung, sondern auch einen festen Kern innerer Berechtigung anerkennen. Es ist selbstverständlich und gar keines Beweises bedürftig, dass es nichts Thörichteres und Widersinnigeres geben kann, als zu seinen Landsleuten

Digitized by Google

in fremder Zunge zu reden, wenn die Muttersprache die dem Sinn vollkommen entsprechenden Worte darbietet. Man wird auch einzuräumen haben, dass hiegegen gleichwohl gar nicht selten gesündigt wird. Es ist ferner nicht zu bestreiten, dass man jede Häufung von Fremdwörtern, selbst dann, wenn jedes einzelne für sich ganz berechtigt wäre, auch schon aus stilistischen Gründen vermeiden muss, weil die Rede dadurch einen buntscheckigen und missfälligen Eindruck macht, ungefähr wie wenn in einer Gesellschaft die Einen in bürgerlichem Anzug, die Anderen in Masken erscheinen. Ausserdem ist es eine Regel zwar nicht der Sprache, aber um so mehr des gesunden Menschenverstandes und der guten Sitte, dass man in Schrift und Rede überhaupt keine Ausdrücke gebraucht, von denen man annehmen muss, dass sie dem Zuhörer oder Leser nicht verständlich sind. Allen diesen Zugeständnissen stellt sich nun aber mit ebenbürtigem Anspruch der Satz gegenüber, dass die Muttersprache dem Denken keine Fesseln anlegen kann, und es zu den unveräusserlichsten Rechten des Menschengeistes gehören muss, seinen Gedanken jederzeit den zutreffendsten Ausdruck, wo immer er zu suchen sein mag, zu geben. Jedes fremde Wort ist daher berechtigt, für welches in dem Zusammenhang, in welchem es gebraucht wird, kein vollständig deckender einheimischer Ausdruck zu finden ist, unter der einzigen Voraussetzung, dass er dem Angeredeten verständlich ist oder gemacht wird. Die Forderung, das was man zu sagen hat, lieber gar nicht oder ungenügend als in fremden Lauten zu sagen, wäre als ein thörichter, dem deutschen Volksgeist widerstrebender Sprachchauvinismus zurückzuweisen.

Digitized by Google

Allein auch diese Sätze, so unanfechtbar sie an sich sein mögen, geben doch nur Theorie und Allgemeines, womit in der Praxis noch nicht viel anzufangen ist. Ich fand, dass das erste Erforderniss wäre, den Thatbestand, den wirklichen Sachverhalt festzustellen. Es werden von beiden Seiten, den sprachlichen Schutzzöllnern und Freihändlern, immer nur Beispiele von entbehrlichen oder unentbehrlichen Fremdwörtern ins Feld geführt. Mit Beispielen ist aber auf diesem Gebiet gar nichts auszurichten. So wenig Jemand aus Einzelfällen, die ihm bekannt und erinnerlich sind, entscheiden kann, ob mehr Kinder oder mehr alte Leute sterben, ob Männer oder Weiber ein höheres Alter erreichen, so gewiss ist es ein aussichtsloser Streit, ein paar Wörtern der einen Art solche der andern gegenüberzustellen. Die Fremdwörter, wie die Sprachen überhaupt, gehören auch zu jenen Mehrheits- oder Collectivbegriffen, denen niemals mit Beispielen, sondern nur durch eine das Ganze umspannende und überschauende Behandlung, mit Unterscheiden, Ordnen, Zählen, d. h. also mit der sogenannten statistischen Methode beizukommen ist. Die Anwendung der Statistik auf sprachliche Objecte ist nun freilich ein bis jetzt nur sehr wenig angebautes Feld. Die Schwierigkeit liegt weit weniger darin, dass das Material sehr umfänglich und alles mechanische Zählen ein ermüdendes und abschreckendes Geschäft ist, als vielmehr, dass das Zählen hier gerade so wenig bloss mechanisch ist, dass man jedes einzelne Wort, bevor man es irgendwo in die Reihe stellt, genauer darauf ansehen muss, wohin es gehört, dass man hiebei unzähligemal auf Zweifel und Anstände geführt wird, ob man wirklich Gleichartiges, was ja allein zähl-

Digitized by Google

bar ist, vor sich hat, dass man mit anderen Worten Statistiker und Sprachforscher zugleich sein müsste.

Ich habe nun einen Versuch gemacht, auf diesem Gebiet wenigstens einen Boden zu legen und einige Anhaltspunkte zu gewinnen, die ich hier in thunlichster Kürze mitzutheilen gedenke.

Es giebt ein vielverbreitetes Fremdwörterbuch, das den Namen von Heyse führt und nach des Verfassers Tod von seinen Söhnen und Anderen in zahlreichen Auflagen fortgeführt wurde. Die neueste dieser Auflagen von Böttger aus dem Jahre 1883 giebt auf dem Titelblatt an, dass sie auf 90 000 Worterklärungen erweitert sei. Wenn man aber dabei bedenkt, dass die aus zwei oder mehr Fremdwörtern zusammengesetzten Ausdrücke, wie z. B. Centralorgan, Spectralanalyse, Civilprocess, Armeecorps, Füsilierbataillon, und die noch weit zahlreicheren gemischten oder halben, d. h. aus einem einheimischen und Fremdwort zusammengesetzten, wie Fakultätsbeschluss, Gerichtsferien, Realschule, Kometenbahn, Preismedaille, Repetirgewehr, gar nicht oder nur beispielsweise und mit einem Undsoweiter aufgeführt zu sein pflegen, so ist auch jene hohe Zahl immer noch viel zu klein und eine erschöpfende Angabe überhaupt ausgeschlossen. Allein von dieser weiteren Steigerung abgesehen, was soll und kann man sich denn bei solchen Zahlen denken? Sollte wirklich der arme Deutsche neben der doch immer noch weit grösseren Zahl muttersprachlicher Wörter sich auch noch mit 90 000 fremden zu befassen haben? Wenn wir uns jener von Max Müller mitgetheilten Erhebungen über den Wortschatz der Individuen erinnern, wonach ein gebildeter Engländer sein Leben lang mit etwa 3000 Worten aus-

Digitized by Google

komme, und Shakespeare, der grosse Wortschöpfer, in seinen 37 dramatischen Stücken und den sonstigen Dichtungen doch nicht über 15 000 Wörter gebraucht habe, so sollte man kecklich vermuthen dürfen, dass unter uns Allen schwerlich Jemand ist, der in deutscher Rede nicht mit 20 000 Wörtern sein ganzes Leben ausreichte. Und doch werden sicherlich bei uns Allen die einheimischen Wörter die Regel und grosse Mehrheit, die fremden nur einen Bruchtheil bilden, wie es denn auch keine Bücher, ja kaum Sätze giebt, in welchen das Fremdwort nicht sehr in der Minderheit wäre. Wo stecken denn nun jene 90 000 Fremdwörter, was ist's mit ihnen und wie lässt sich all diess mit einander in Einklang bringen?

Bei meinen Studien in den verschiedenen Fremdwörterbüchern war nun der erste und überraschende Eindruck, dass ich weitaus die meisten Ausdrücke in meinem Leben noch nicht gehört oder gelesen hatte, mir auch bei dem grösseren Theil gar nicht oder nur obenhin denken konnte, was sie bedeuten oder warum sie überhaupt gerade in einem Fremdwörterbuch ihren Platz zu finden hatten. Man sieht sofort, dass hier höchst Verschiedenartiges in buntem Chaos neben einander steht und die erste Aufgabe sein muss, zu unterscheiden und Ordnung zu schaffen. Es ergeben sich zunächst zwei Hauptklassen von Ausdrücken: ich könnte die einen die fremden Wörter, die anderen die Fremdwörter nennen; jene gehen unsere deutsche Sprache gar nichts an und lassen sich den bloss Durchreisenden oder Passanten, die anderwärts ihre Heimat haben, vergleichen; die Fremdwörter dagegen drängen sich in unsere Sprache mit dem Anspruch der Aufnahme herein und gleichen den Ein-

Digitized by Google

wanderern oder Ansiedlern. Noch deutlicher aber wird der Unterschied zu erkennen sein, wenn ich jene fremden Wörter mit einem Fremdwort und zwar als die internationalen bezeichne. Denn das Wesentlichste dabei ist, dass sie im Allgemeinen überhaupt gar keiner Volkssprache als solcher zuzutheilen und besonders anzurechnen sind, sondern ausser und über den Volkssprachen stehend, ein gemeinsames Besitzthum der modernen Kulturvölker bilden, daher der Regel nach in allen Sprachen aus den gleichen Lautzeichen bestehen und nur ungleich ausgesprochen werden.

Diese internationalen Wörter zerfallen nun aber auch ihrerseits wieder in zwei Klassen, nämlich in die wissenschaftlichen und technischen Fach- und Kunstwörter und in diejenigen, welche ich zunächst als die exotischen benennen will, weil sie Dinge und Begriffe aus vergangenen Zeiten oder aus fremdländischer Gegenwart bezeichnen.

Alle Wissenschaften, die Philosophie, Mathematik, die Naturwissenschaften aller Art, die Medicin-, Rechts-, Staats- und Gesellschafts-, Kriegs-, Sprach-, Religionswissenschaften bedürfen und besitzen einen theils gemeinsamen, theils jeder von ihnen eigenthümlichen, theils eisernen, theils beweglichen Grundstock fester und genauer Bezeichnungen sowohl ihrer Stoffe als ihrer methodischen Mittel. Die Zahl solcher Worte ist unabsehbar gross und allein schon für die Natur- und medicinischen Wissenschaften nicht nach Tausenden, sondern nach Zehntausenden zu berechnen; kein Sterblicher kennt sie alle und auch der Gelehrte wird nur die in sein Fach gehörigen sicher und vollständig beherrschen. Diese Wörter selbst sind allerlei Sprachen, alten und neuen, entnommen,

Digitized by Google

weit überwiegend aber den klassischen und insbesondere dem Griechischen, nicht als ob die Alten diese Ausdrücke gekannt oder verstanden haben würden; es sind vielmehr grösstentheils erfundene, von den Gelehrten aller Völker, den deutschen so gut wie anderen, bewusst und oft nicht ohne Willkür gemachte Kunstwörter. Den Bestrebungen, auch die Sprache der Wissenschaften dem gemeinen Verständniss näher gerückt, und in der terminologischen Ausdrucksweise Maass gehalten zu sehen, wird jedenfalls für die Zwecke des Unterrichts und der allgemeinen Bildung die Berechtigung nicht abzusprechen sein, aber als der beherrschende Gesichtspunkt muss im Ganzen doch immer festgehalten werden, dass die Wissenschaften nicht der einzelnen Nation gehören, sondern ein Gemeingut aller Kulturvölker, das angesammelte geistige Bildungskapital der Menschheit sind und bleiben müssen, das eine Generation der anderen unverfälscht und weiter geführt zu überliefern hat. Wenn hier jedes Volk anfangen wollte, seine eigenen Ausdrucksweisen und Benennungen geltend zu machen, die unfehlbar in kürzester Zeit mehr als nur sprachliche Verschiedenheiten in ihrem Gefolge hätten, so wäre keine gemeinsame Fortarbeit der Nationen mehr möglich und es müsste genau gehen, wie einst beim Thurmbau zu Babel, dessen Fortführung unmöglich wurde, weil die Leute sich nicht mehr verstanden. Zudem ist der Vortheil deutscher Ausdrücke gar nicht so gross als es ihren Fürsprechern erscheint. Was hilft es uns, wenn einige von den Felsarten unseres Landes deutsche Namen führen, wie Muschelkalk, Lettenkohle, Keuper, während andere Jura, Lias, Molasse heissen; man muss im einen wie im anderen Fall die

Digitized by Google

Sache kennen und die Namen im Gedächtniss behalten. Oder wenn Hegel vom Ansich, Fürsich, von der Idee in ihrem Anderssein sprach, wenn Krause statt individuell eigenleblich, statt organisch gliedbauig, für Kategorien Grundwesenheiten, für Ideen Theilwesenschauungen gesagt haben wollte, so war diess nicht nur den fremden Gelehrten ganz unzugänglich, sondern konnte auch bei uns nur das lebhafteste Verlangen nach den alten überlieferten und bekannten Ausdrucksweisen erwecken. Oft haben auch ganz dieselben Dinge, wie Pflanzen, Thiere, Körpertheile, Krankheiten in der Umgangssprache andere Namen als in der Wissenschaft; und ähnlich wie bei Homer die Sprache der Götter anders lautet als die der Menschen, so redet der Laie von Brustkasten, Herzbeutel, Zwerch- und Rippenfell, während der Arzt und Anatom für solche nach Schopenhauer ein wenig an das Schlachthaus erinnernde Bezeichnungen seine gelehrten und vornehmer klingenden Worte setzt.

Ich habe nur von den eigentlichen, den akademischen Wissenschaften gesprochen. Das Gleiche gilt aber auch von den schönen Künsten und der höheren Technik. Die Künste sind so gut wie die Wissenschaften ein Gemeingut der Menschheit, ein Werk aller Zeiten und Völker. Auch die Architectur, die Plastik, Malerei, die Musik und Poesie bedürfen internationaler Wörter. Die ganze Aesthetik, am meisten die Poetik ruht auf Ausdrücken, die von den Griechen stammen. Wem kann es einfallen, für Epos, Lyrik, Drama, Rhythmus, Metrum, Chor, Hymnus, Ode, Elegie, Idylle, Distichon Verdeutschungen zu verlangen oder vorzuschlagen?

In der gewerblichen Technik hat das alte und ge-

Digitized by Google

wöhnliche Handwerk einen reichen Schatz einheimischer Wörter für Stoffe, Werkzeuge und Hantirungen, die dem Laien meist unbekannt oder unverständlich sind. In Beziehung auf den Bergbau sagt Leibnitz, dass keine Sprache in der Welt sei, die von Erz und Bergwerken reicher und nachdrücklicher rede als die deutsche; das Gleiche rühmt er in Betreff des Waidwerks und der Schifffahrt. Anders verhält es sich aber mit der höheren Mechanik, der technischen Chemie, den Ingenieurwissenschaften; hier arbeiten, vielleicht noch mehr als in den akademischen Disciplinen, stets die besten Köpfe aller Völker wetteifernd an den gleichen Problemen und bedürfen dazu einer gemeinsamen Terminologie. Aehnlich drängt die Natur des Handels- und Geldverkehrs von selbst auf ein gewisses Maass fester und internationaler Begriffe und ihrer Benennungen hin.

Ich kann nicht unterlassen, hier anhangswiese auch noch eine weitere und besonders ergiebige Quelle internationaler und unübersetzbarer Fachwörter, die zwar nicht mit den Wissenschaften, wohl aber mit den Künsten und dem Schönen im Zusammenhang steht, zu berühren. Es ist die von den Sprachreinigern ganz besonders angefochtene und geschmähte Toilettensprache der Damen. Für den Laien mag es in der That nichts geben, was in Beziehung auf Sprachenvermengung und Unverständlichkeit so sehr an das Reden in Zungen oder an eine Hieroglyphenschrift erinnern könnte, als die Beschreibung der Ausstattung oder des Festkleides einer vornehmen Dame. Allein die Zeiten sind nun einmal vorüber, da es überall feste Landes- und Standestrachten gab, für welche es dann an einheimischen Bezeichnungen nicht fehlte.

Digitized by Google

Die Kleidung, und nicht allein die weibliche, ist eine europäische geworden, und was auch sonst die Völker trennen mag, die Mode bringt sie jederzeit wieder unter Eine Hutform. Keine Sprache der Welt, die deutsche am wenigsten von allen, wäre für sich allein im Stande, dieser unabsehbaren und stets beweglichen Mannigfaltigkeit von Stoffen, Farben, Schnitten, Anhängseln und Zierrathen aus ihren Mitteln zu genügen. Verdeutschungen lassen sich hier kaum versuchen und wo sie versucht wurden, waren sie nicht glücklich. Unsere Damen werden sich schwerlich dazu verstehen, ihre Brochen künftig Hakenspangen oder Busennadeln zu nennen, und noch weniger ihr Collier gegen die mit den Hunden und andern Hausthieren zu theilende und nicht einmal die Sache ganz richtig bezeichnende Halskette umzutauschen. Man könnte sich in diesem Punkt die patriotische Entrüstung sparen und einsehen, dass, nachdem wir es unseren Nachbarn in vielen und weit wichtigeren Dingen gleich und zuvorgethan haben, wir ihnen die Vorhand auf dem Felde der Mode- und Toilettensprache ohne Beschädigung unserer nationalen Ehre zugestehen können.

Ich habe bis jetzt von der ersten Klasse internationaler Ausdrücke, den Kunst- und Fachwörtern gesprochen; es giebt noch eine zweite Art, die ich als die exotischen Wörter bezeichnet habe; auch sie gehören nicht den Volkssprachen an, sondern lauten bei allen Völkern ganz oder nahezu gleich. Sie zerfallen wieder in die geschichtlichen, aus vergangenen Zeiten stammenden und in die der Gegenwart, aber dem Ausland angehörigen Begriffswörter und Namen. Dieselben haben keine unmittelbare praktische Bedeutung für uns; sie dienen nur der Wiss-

Digitized by Google

begierde, den intellectuellen Interessen, aber wir machen vergleichend und übertragend mannigfaltigsten Gebrauch von ihnen. Es ist nicht nöthig viel darüber zu sagen, und schon eine bunte Auswahl solcher Worte zeigt, um was es sich handelt. Jeder Gebildete kennt oder gebraucht nach Umständen Worte wie Musen, Grazien, Furien, Olymp, Titanen, Parnass, Nectar, Elysium, Auspicien, Dictator, Tribunen, Patricier, Forum, Client; die alten Götternamen, die auch noch am Sternenhimmel glänzen, sind ihm geläufig; ja selbst mit bloss menschlichen Eigennamen kann er sich zu befassen haben, wenn er von einer Achillesferse, dem Gewebe der Penelope, dem Faden der Ariadne, den Qualen des Tantalus, dem Fass der Danaiden etc. reden hört. Es sind diess keine wissenschaftlichen Ausdrücke; der Historiker macht sie nicht, sondern findet sie als gegeben vor. Aehnliches gilt von zahllosen Dingen oder Vorgängen der ausländischen Gegenwart, mögen sie menschliche Einrichtungen oder Naturerscheinungen betreffen, ethnographischer oder geographischer Art sein, wie Brahminen, Derwische, Mandarinen, Moscheen, Passate, Bananen, Känguruhs etc., das Wesentliche ist auch hier, dass diese und ähnliche Ausdrücke in allen Kultursprachen gleichlautend, fremde Wörter aber keine Fremdwörter, und so für jede Sprache gleichsam nur durchlaufende Posten sind.

Die hier besprochenen, von mir als internationale bezeichneten Ausdrücke, machen nun nach meinen Abschätzungen oder Zählungen weitaus den Hauptbestandtheil aller Fremdwörterbücher aus, etwa neun Zehntheile ihres Umfangs, vielleicht 80 000 von jenen 90 000 Nummern. Ein solches Buch will ja überhaupt nicht bloss

Digitized by Google

das, was wir Fremdwörter im engeren Sinne nennen, geben, sondern ein Nachschlagebuch sein, das über alle fremdsprachlichen Wörter jeder Art, die uns im Verkehr oder in der Lecture begegnen, Auskunft ertheilt.

Erst nach Abzug dieser Hauptmassen bleiben nun diejenigen immer noch nach Tausenden zählenden Ausdrücke übrig, welche man bei der ganzen Fremdwörterfrage verständiger Weise allein im Auge haben kann, nämlich die Wörter, zu deren Bildung bei fortschreitender Kultur für jedes Volk ein Bedürfniss entstehen muss, die aber die deutsche Sprache aus eigenen Mitteln nicht liefern konnte oder wenigstens thatsächlich nicht geliefert hat, die sie desswegen aus anderen schon früher entwickelten alten und neuen Sprachen entlehnte, nicht bloss auf Borg, sondern um sie zu bleibendem Gebrauch dem eigenen Wortschatz einzuverleiben. Es sind die Ausdrücke, bei welchen ein Ersatz durch einheimische Wörter überhaupt allein in Frage kommen kann, welche den Anspruch erheben, Lücken unserer Muttersprache zu ergänzen und eben damit die Prüfung herausfordern, ob überhaupt ein solches Bedürfniss vorhanden ist und ob sie demselben Genüge leisten. Diese Wörter zu sammeln und zu prüfen, ihre Zahl wenigstens annähernd zu ermitteln, erschien mir als die ungelöste Hauptaufgabe in der ganzen Frage.

Es war aber hier gleich wieder eine weitere Ausscheidung nöthig. Es giebt eine Anzahl völlig entbehrlicher Fremdwörter, die nur noch vereinzelt in vornehmeren und niedrigeren Bildungskreisen spuken, aber aus der Schriftsprache und Litteratur ausgeschlossen sind. Niemand braucht für Regenschirm *parapluie*, *tailleur* für

Digitized by Google

Schneider, oder *véritable*, *abandonniren*, *affligiren*, *aigrirt*, *aimable*, *agréable*, *fatiguiren* u. A. zu sagen. Sodann kann ein Schriftsteller, zumal der von der Hand in den Mund lebende, einmal ein fremdsprachliches, sonst nicht übliches Wort gebrauchen, sei es weil es ihm hier gerade besonders treffend erscheint oder auch nur in der Eile des Geschäfts. So wenig wir, wenn uns, was ja leicht und oft geschieht, ein ganz ungebräuchliches deutsches Wort in die Feder fliesst oder aus dem Munde kommt, gleich den Anspruch erheben, dass es nun in dem Grimmschen Wörterbuch Aufnahme finde, so wenig wird auch den vereinzelten fremdsprachlichen Einfällen gleich der Stempel eines legalen Fremdwortes zu ertheilen sein. Man muss die Wildlinge, die sich nur vor den Aussenthoren unseres Sprachschatzes herumtreiben, von denjenigen, die bereits Einlass gefunden haben, unterscheiden. Ich weiss dafür freilich keine objectiven und beweisfähigen Merkmale anzugeben, sondern nur ein subjectives Ermessen.

Ich war nun bemüht, ein Verzeichniss eben dieser bereits eingelassenen Wörter anzulegen, die mir eine Sprachlücke auszufüllen schienen, die jeder Gebildete kennt und kennen muss, wenn er die Schriften nicht fachmässigen Inhalts verstehen soll, die jeder Redner und Schriftsteller nach Umständen in den Fall kommt selbst zu gebrauchen, und die durch ein sie genau deckendes muttersprachliches Wort zu ersetzen ich als eine aussichtslose Bemühung ansehen zu müssen glaubte.

Ich habe nun seit längerer Zeit bei Allem, was ich las und hörte, auf die Fremdwörter geachtet und jedes darauf angesehen, wohin es zu stellen wäre; ich habe

Digitized by Google

ebenso die Fremdwörterbücher und das Verdeutschungswörterbuch von Sanders, ein trotz einem nach meiner Ansicht unhaltbaren Standpunkt sehr verdienstvolles Werk, von A bis Z durchgegangen. Die Aufgabe, den mittleren oder normalen Fremdwörterschatz des gebildeten Deutschen abzugrenzen, war ihrer Natur nach schwierig genug und musste Vieles zweifelhaft oder bestreitbar erscheinen lassen. Ich kann hier nicht näher darauf eingehen und bemerke nur, dass auch von jenen sogenannten internationalen Ausdrücken eine wenn auch nicht grosse Anzahl aufzunehmen war, nämlich alle diejenigen, deren Kenntniss wir auch bei dem Nichtfachmann voraussetzen, wie z. B. die Namen der Wissenschaften selbst, Logik, Chemie, Botanik etc., viele ursprünglich der Wissenschaft entstammende, aber auch in den allgemeineren Sprachgebrauch übergegangene Wörter, wie Subject, Object, absolut und relativ, Theorie und Praxis, direct und indirect etc., auch die bekanntesten Begriffe der Schulgrammatik, die in die Umgangssprache eingedrungenen exotischen Ausdrücke uud Aehnliches. Auf der anderen Seite wurden alle fachmännischen Specialbegriffe, die naturgeschichtlichen Namen, Steine, Pflanzen und Thiere, selbst die einheimischen von undeutscher Abkunft wie Platanen, Akazien, Hyacinthen, die historischen Namen, alle schon länger und fest eingebürgerten Wörter, die Monatsnamen, die bekanntesten Geräthschaften, Speisen und Aehnliches bei Seite gelassen.

Sie werden wohl erstaunen, wenn ich sage, dass mein Verzeichniss trotz aller dieser Einschränkungen mehr als 5000 Nummern zählt. Es liegt in der Natur der Sache, dass bei dieser Auswahl der subjective Antheil gar nicht

Digitized by Google

ausgeschlossen werden kann. Jeder Andere, der das Gleiche versucht, wird zu einem anderen Schlussergebniss und zu einer abweichenden Liste gelangen. Ich wünsche lebhaft, dass sich auch ein Anderer der gleichen Mühe unterzöge, aber wenn es diesem Andern nicht an allgemeiner wissenschaftlicher Vorbildung, einem gut entwickelten Sprachgefühl, einer etwas vielseitigeren Orientirung fehlte, dann wäre ich geneigt zu glauben, dass er bei gleicher Begränzung der Aufgabe zwar immerhin um einige hundert Ausdrücke auf oder ab von mir abweichen könnte, dass aber die grosse Hauptmasse einen gemeinsamen Grundstock seiner und meiner Liste bilden müsste.

Wenn es sich nun aber so verhält, was ich an dieser Stelle freilich nur behaupten, nicht beweisen kann, wenn wirklich unsere Muttersprache Tausenden von Fremdlingen und Einwanderern ihre Pforten erschlossen hat, dann ist mit dieser Thatsache auch zu rechnen, dann liegt wenig daran, ob es unseren Sprachausfegern gelingen wird, einige Dutzende oder auch Hunderte von Fremdwörtern wieder zu verdrängen, dann muss das thörichte Gerede verstummen, dass an allem dem nur deutsche Unart, Nachäfferei, Mangel an Selbstachtung, Unkenntniss des eigenen Reichthums die Schuld trage. Dann kann es sich nur um eine geschichtliche Entwicklung unserer Sprache handeln, die unabhängig als solche zu begreifen und zu begründen ist, die keines Menschen und keines Vereines Willkür wieder rückgängig machen wird.

Noch um die Mitte des vorigen Jahrhunderts war die deutsche Sprache und Litteratur, die Prosa noch mehr als die Poesie, gar dürftig entwickelt, mit einem sehr unzulänglichen Wortschatz, schleppendem und schüler-

Digitized by Google

haftem Satzbau, vom Ausland völlig unbeachtet, ohne Wohllaut, ohne eindrucksvolle Wirkung. Ich bin überhaupt der vielleicht anstössigen aber nicht alleinstehenden Meinung, dass unsere ganze ältere Litteratur mit wenigen Ausnahmen zwar dem Historiker und Sprachforscher oder auch dem besonderen Liebhaber ein hohes Interesse abgewinnen kann, der Masse der Gebildeten aber, die gewöhnt und darauf angewiesen ist, den Massstab des Klassischen anzulegen, und weder Zeit noch Lust hat, sich auch mit dem Halben und Unfertigen zu befassen, nur wenig zu bieten hat. Die anderen drei Kulturvölker, Italiener, Engländer, Franzosen, waren uns weit voraus und hatten ihre Sprache längst auf die Stufe der Klassicität erhoben. Es war einem geistvollen Manne wie Friedrich dem Grossen nicht zu verargen, wenn er an der Sprache, dem Stil und hohen Talent eines Voltaire grösseren Gefallen fand als an Gottsched, Haller und Rabener. Die Wissenschaft war in der Hauptsache nur lateinisch, der Adel und höhere Mittelstand nur französisch gebildet. Die beiden Fremdsprachen waren zwar längst tief in das Deutsche eingedrungen, aber mehr in der äusserlichen Form, dass ihre Wörter und Phrasen die deutsche Rede unterbrachen und schon, weil sie sich durch lateinische Schrift augenfällig von ihr abhoben, nur den Charakter von Citaten, von Einschiebseln und angeblichen Zierrathen haben konnten. Nun war aber die Zeit gekommen, dass auch der deutsche Genius seine Hüllen durchbrach und binnen weniger Jahrzehnte in glänzendstem Aufschwung unsere Sprache und Litteratur auf die stolze Höhe der Klassicität und eines goldenen Zeitalters führte. Unsere grossen Dichter und Denker

Digitized by Google

hatten sich alle neben ihrem lateinischen Schulsack an den französischen Schriftwerken herangebildet, woran dadurch nichts geändert wird, dass sie sich später von der welschen Geschmacksrichtung lossagten und auf eigene Füsse stellten. Es konnte ihnen nicht entgehen, dass die lateinische wie die französische Sprache Tausende von Wörtern und Redensarten besass, denen keine sie deckende deutsche Ausdrücke entsprachen. Man konnte die fremden Schriftwerke nicht in ein reines und gutes Deutsch übersetzen; es ist auch heute noch schwer. Neue Worte frei zu erfinden, ist für eine mehr als tausendjährige Sprache nicht mehr ausführbar und gelingt nur in den seltensten Fällen. Man wollte und konnte aber nicht auf alle die feinen und sinnigen Gedankennuancen, welche das fremde Wort von dem verwandten deutschen abgrenzen, verzichten, und so blieb nichts übrig, als für zahlreiche Gäste die Thore der Muttersprache weit aufzuschliessen, nicht mehr, um sie, wie früher, durch fremdartige Lettern noch als Gäste bemerklich zu machen, sondern um sie ganz zu adoptiren und in den Fluss der deutschen Rede selbst einzustellen. Dazu kam, dass die Zunahme des Wohlstandes und der Mittelklassen auch die Einführung zahlreicher Gebrauchs- und Luxusgegenstände im Gefolge hatte, die dann ihre mitgebrachten ausländischen Namen nicht ablegten. Früher hatte man in diesen Kreisen nur Stuben und Kammern, Tische, Bänke, Stühle, Schränke, Kästen gekannt; jetzt treten die Sopha's, Commoden, Rouleaux, Jalousien, Balkone, Veranda's, Parketts etc. daneben auf, und da die Sprache so wenig wie die Gesellschaft und Sitte jemals stillsteht, so setzt sich mit wachsendem Weltverkehr ein solcher Pro-

Digitized by Google

cess stetig fort, indem bald Neues hinzutritt, bald Altes in Abgang kommt.

Nun hört man ja aber immer rühmen, die deutsche Sprache sei die wortreichste von allen; wie kommt es denn, dass gerade sie so vieler Anlehen bedurfte und immer noch von Neuem bedürfen soll? Ich habe auch über diesen Punkt statistische Anhaltspunkte gesucht.

Das bekannte Grimm'sche Wörterbuch der deutschen Sprache hat bis jetzt 12 Buchstaben des Alphabets, A—F und H—N, auf 7923 Seiten in Grossoctav und zu je zwei Halbseiten zum Abschluss gebracht und enthält, da nach dem Ergebniss vieler Zählungen durchschnittlich 14 Wörter auf die Seite zu rechnen sind, rund 110000 deutsche Wörter. Da nun in anderen, fertigen deutschen Wörterbüchern eben jene 12 Buchstaben etwas über die Hälfte, genauer 51 Procent des ganzen Umfangs ausmachen, so würde, wenn das Grimm'sche Werk gleichmässig fortgeführt und zum Abschluss gebracht sein wird, der gesammte deutsche Sprachschatz sich auf 216000 Wörter belaufen. Hiebei fehlen aber noch alle Fremdwörter, soweit sie nicht als bereits völlig eingebürgert angesehen wurden. Das französische Sprachwerk von Littré, das als sehr vollständig gilt, zählt nur etwa 109000 Wörter, also die Hälfte, enthält aber eine grosse Masse technischer und daher internationaler Wörter, die bei Grimm als meist fremdsprachig fehlen. Für den englischen Sprachschatz habe ich als höchste der verschiedenen Angaben die Zahl von 120000 gefunden. Dieser grosse und auffällige Vorsprung des Deutschen hat nun aber Eine entscheidende Ursache. Keine einzige Sprache, selbst die griechische nicht, hat und übt eine so weit gehende

Digitized by Google

Freiheit, aus zwei Wörtern, selbst aus drei und vier, durch einfache Aneinanderfügung ein neues zu bilden. Diess geht aus wenigen Beispielen deutlich genug hervor. Auf das Wort Land folgen bei Grimm 730 Wörter, die mit der Silbe Land anfangen; zum Wort Krieg gehören in gleichem Sinn 615, zu Hand 613, zu Kunst 601, wobei die neuesten Gebilde, Kunstwein, Kunstwolle. Kunsthonig, noch nicht einmal Platz gefunden haben. Es schliesst sich an jedes der bekanntesten Hauptwörter, wie Frau, Mann, Kind, Haus, Hof, Nacht, Licht, Feuer etc. je eine ganze Familie von einigen Hundert Abkömmlingen auf dem Wege der Anlöthung an. Aus dieser Eigenthümlichkeit entsteht allein jene ungeheure Zahl von 216000 Wörtern, die überdiess gar nicht als abgeschlossen anzusehen ist, da solche Zusammenfügungen jeden Tag und von Jedermann neu gemacht werden können. Es ist diess nun zwar ein wirklicher Vorzug unserer Sprache, von dem z. B. die Dichter den reichsten und oft glücklichsten Gebrauch machen (Niemand in so hohem Maasse als Goethe und Rückert), aber wir dürfen ihn doch nicht überschätzen. Wenn der Franzose zwei Wörter weit seltener so unmittelbar an einander fügt, sie vielmehr lieber durch eine Präposition de, à, en, par, pour mit einander verbindet, erreicht er im Wesentlichen denselben Zweck und kann überdiess durch die Wahl jener Präposition die im Deutschen unbestimmt bleibende Beziehung andeuten, in welcher die verbundenen Worte zu einander stehen. Jener deutsche Wortreichthum verdeckt vielmehr nur nach anderer Richtung eine Armuth. Wir brauchen und bilden so viele Doppelwörter, weil wir zu wenig einfache, zu wenig Stamm- und Wurzel-

Digitized by Google

wörter haben. Deren Zahl fand ich zu noch nicht ganz 3000*), wobei schon mehrere Hundert alter und längst eingebürgerter Fremdwörter mitgerechnet, dagegen eine ähnliche Zahl von technischen, dem Laien meist unbekannten, auf Handwerk, Bergbau und Schifffahrt bezüglichen Ausdrücke, auch alle bloss dialectlichen, weggelassen sind. Für die französische Sprache giebt eine Arbeit 5300**) solcher Stammwörter oder Gruppen an; und der hierin allen überlegene Reichthum der englischen Sprache ruht darauf, dass sie zwei Hauptquellen solcher Stammwörter, die germanische und die romanische gleichmässig nebeneinander ausbeuten konnte.

*) Ich gelangte zu dieser Zahl an der Hand des Deutschen Wörterbuchs von Weigand (2. Auflage), indem ich unter Beiseitelassung der durch ein vorgesetztes † als Fremdwörter bezeichneten Ausdrücke alle Worte zählte, welche Weigand dadurch, dass er sie nicht auf einen anderen in seinem Werk vorkommenden Wortartikel zurückführt, als selbständige Wurzeln anerkennt. Ein Anderer, der das gleiche Verfahren anwenden wollte, würde schwerlich zu einer von der meinigen erheblich abweichenden, wahrscheinlich aber zu einer noch etwas niedrigeren Gesammtzahl gelangen.

**) Die Zahlen sind freilich nicht unmittelbar vergleichbar, schon weil die französische Sprache eigene Stammwörter überhaupt nicht in dem Sinne besitzt, wie die deutsche. Die im Text erwähnte Arbeit ist der Dictionnaire synoptique d'étymologie française von Henri Stappers. Er führt die französischen Wörter auf Gruppen oder Wortfamilien zurück und unterscheidet dabei 2028 aus dem Lateinischen stammende, 925 griechische, 604 germanische, 285 italienische, 154 englische, 119 spanische, 96 keltische u. s. w. Man sieht daran, dass der Begriff von Fremdwörtern für das Französische überhaupt keine Bedeutung hat und zugleich wie thöricht es ist, uns die Franzosen auch darin, dass sie keine Fremdwörterbücher haben und brauchen, als Muster eines nachahmungswerthen Patriotismus vorzuhalten.

Digitized by Google

Ich glaube nicht zu irren, wenn ich die Ansicht ausspreche, dass der Hauptgrund, warum wir so viele Fremdwörter unverändert in unsere Sprache hereinnehmen mussten, darin liegt, dass wir nicht genug ihrem Sinn entsprechende einfache Wörter besassen, dagegen mit unserem Universalmittel der Zusammenlöthung zwar viel, aber eben doch weit nicht Alles zu erreichen war. Denn es widerspricht eigentlich schon der Natur des Einfachen, durch ein Compositum dargestellt zu werden. Jene Doppelwörter wollen in solchen Fällen meist eine Art von Definition oder Sacherklärung bieten; das Wort will und kann aber eben in der Regel nicht Beschreibung sein, sondern nur Name und Zeichen für etwas, was bloss in unserer Vorstellung seine Merkmale beisammen hat. Worte wie Interesse, Organ, System, Pedant, Person, (das) Moment, Element, Manier, Mode, Artikel, Humor, Kapital, Klima, geniren, moquiren, diktiren, naiv, praktisch, mechanisch, elegant, kokett und unzählige andere liessen sich nun eben einmal nicht in einfachen und ohne Zwang, Künstelei und Abschwächung auch nicht in zusammengesetzten Ausdrücken übertragen; und wenn uns ein Verdeutschungswörterbuch in solchen Fällen eine lange Reihe von Wörtern aufzählt, zwischen welchen wir je im gegebenen Fall die Auswahl zu treffen hätten, so liegt darin nur die schlagendste Rechtfertigung für das Fremdwort selbst.

Ist es denn aber etwas so Schlimmes und Unwürdiges, wenn sich eine Volkssprache aus den Mitteln einer anderen bereichert? Hat nicht das stolzeste aller Völker einst in gleicher Weise von den unterjochten Griechen gelernt? Oder was schadet es dem nationalen Hoch-

Digitized by Google

gefühl des englischen Volks, dass seine Sprache geradezu ein Gemenge aus zwei ganz verschiedenen Elementen geworden ist? Dort war der Anlass die Eroberung durch einen fremden Stamm. Ist denn aber das Verlangen, seinen Gesichtskreis und Begriffsvorrath zu erweitern, ein schlechteres Motiv, als eine feindliche Invasion?

Aber hier tritt denn nun freilich eine Eigenthümlichkeit auf unserer Seite ein, in welcher wohl der Hauptgrund alles Widerstrebens gegen die Fremdwörter zu suchen sein mag. Diese legen bei uns das fremdartige Gepräge ihres Ursprungs gar nicht ab; sie behalten gleichsam immer den Gasthut auf dem Kopfe; sie wollen nach anderen Regeln geschrieben und ausgesprochen sein. Photographie, Dynamit, Telegraph und Telephon, Monopol, Autonomie sind griechischen Ursprungs und waren für den Engländer und Franzosen gerade so gut zuerst Fremdwörter wie für uns, aber sie fanden dort schon ihresgleichen vor und heben sich nicht so grell von dem Klang und Ton der übrigen Worte ab. Bei uns machen sie sich dem Auge wie dem Ohr in auffälligster Weise bemerklich, und eben diese abweichende Klangfarbe und Aussenseite ist das, was den meisten Anstoss giebt. Es liesse sich vielleicht in dieser Beziehung noch mancherlei ändern. Wir könnten schon die Schreibung der Fremdwörter dem Deutschen näher rücken, z. B. unsere Sauce, die wenig Miene macht, vor Tunke, Brühe und Salse das Feld räumen zu wollen, oder Wörter wie Chaussée, Bureau, Niveau, Shawl, Fauteuil etc., auch Lieutenant so schreiben, wie wir sie aussprechen; wir könnten andererseits unseren Grundsatz, die Wörter so auszusprechen, wie sie geschrieben werden, weiter ausdehnen,

Digitized by Google

und z. B. so gut wir Regiment, Compliment, Supplement, Sortiment u. A. sagen, die französische Aussprache auch bei Signalement, Abonnement, Avancement, Reglement etc. vollends verabschieden. Allein das sind nur fromme Wünsche und in ihrer Ausführbarkeit nicht einmal von grosser Tragweite. Die Sache hängt mit einem allgemeineren und sehr wichtigen Charakterzug unseres Volkes zusammen, den man nicht in der gewohnten Weise schelten und schmähen sollte, dem wir einen grossen Theil unserer Erfolge in den Künsten des Kriegs und Friedens zu verdanken haben. Es ist die Objectivität und Universalität, mit welcher wir stets von Allen zu lernen bereit sind, alles Fremde ganz in seiner Weise erkennen wollen, nicht zuvor umgestalten und entstellen. So scheuen wir uns auch, die fremden Worte uns mundgerecht zu machen und treiben den Eifer, alle ausländischen Namen, Flüsse, Städte etc. nach der ausländischen Weise auszusprechen und zu betonen, häufig sogar bis zur Grenze des Abgeschmackten und über sie hinaus. Unsere deutsche Sprache hat auch eine Menge Ausdrücke, die der französischen fehlen und sehr wohl anstünden; diese hat ja bekanntlich nicht einmal ein Wort für „stehen“, aber man hat dort keinen Sinn und kein Auge für Fremdes und gefällt sich in diesen wie in anderen Dingen in selbstgenügsamer Beschränkung. Die Zukunft mag zeigen, bei welchem der beiden Systeme ein Volk schliesslich weiter kommt. Wir aber wollen indessen die Störung durch das bunte Maskenkleid unserer sprachlichen Gäste, diese Folge unserer weltbürgerlichen Anlagen, als das kleinere Uebel in den Kauf nehmen.

Die Sache hat aber wenigstens nach meinen subjec-

Digitized by Google

tiven Eindrücken auch noch eine andere Seite. Ich vermag mich nicht in dem Maasse auf den Standpunkt der Sprachchauvinisten zu stellen, um einzuräumen, dass jedes Zwischentreten eines Fremdworts in Reih und Glied unserer deutschen Laute schon einen Makel und Anstoss mit sich führe, immer nur im besten Fall entschuldbar aber niemals löblich sei. Unsere Sprache hat nicht alle und nicht lauter Vorzüge, sondern auch ihre Mängel. Zu diesen gehört, dass sie in Lautfülle und Wohlklang hinter den aus dem Lateinischen stammenden Sprachen entschieden zurücksteht. Sie leidet nicht nur überhaupt an Vokalarmuth und Consonantenhäufung, sondern sie hat auch unter allen Vokalen dem ton- und wirkungslosen, trüben und gedämpften E allmählig ein solches Uebergewicht eingeräumt, dass die anderen nur noch weit schwächer zum Wort kommen, wie Jeder weiss, der sich schon einmal mit der Kunst des Dechiffrirens befasst hat. Viele stossen sich gar nicht mehr daran, von den entgegengesetztesten Bestrebungen, erschreckenden Begebenheiten, den zur ebenen Erde gelegenen Nebengelassen einer Wohnung zu lesen oder zu hören. Wie wohlthuend klingen für unser Ohr in alle diese e, ei, ä, eu, die heit, keit und ung Wörter herein, wie Musik, Melodie, Ideal, Harmonie, Phantasie; wer sollte hier die deutschen Klänge der Tonkunst, Sangesweise, Einstimmung, Einbildungskraft vermissen? Liegt nicht schon in dem blossen Klang etwas Musikalisches, Melodisches und Harmonisches? Oder wer wollte, um ein Beispiel aus anderen Gebieten zu wählen, die schon dem weitschallenden und deutlichen Kommandoruf so günstigen Worte, wie Bataillon, Escadron, Brigade, oder den Offizier, Adjutant,

Digitized by Google

Major, General gegen die vorgeschlagenen unbestimmten und willkürlich abgrenzbaren Doppelwörter wie Schlachthaufen, Truppenschaar, Heertheil, Doppelschaar oder Oberführer, Oberhauptmann, Kriegsoberst, Feldhauptmann etc. eintauschen? Ich finde sogar, dass die Schriften derjenigen, welche, um ein gutes Beispiel zu geben, geflissentlich jedes Fremdwort auch bei Gegenständen, wo solche ganz üblich und naheliegend sind, vermeiden, durch ihr künstliches Ausweichen und Umschreiben den Eindruck des Ermüdenden, Erzwungenen und Geschmacklosen machen, ja dass ein mässiger und guter Gebrauch von Fremdwörtern mit ihren zahl- und klangreichen Vokalen der gedämpfteren, leicht einförmig dahinfliessenden deutschen Rede manchmal zum Vortheil gereichen, dem Ohr eine willkommene Abwechslung bieten kann.

Es hängt damit noch ein anderer Mangel unserer Sprache zusammen. Sie übertrifft wohl in der Leichtigkeit, aus zwei Worten durch deren einfachste Verbindung ein drittes zu bilden, alle anderen Sprachen; sie hat sodann vor allen die grössere Zahl jener kleinen Vorsilben, jene be, ent, er, ein, ge, ver, miss, un voraus, die nicht für sich allein stehen können, aber dem anhängenden Wort die mannigfaltigste Umbildung seiner Grundbedeutung leihen, wie die Beispiele bestehen, entstehen, einstehen, gestehen, verstehen zeigen, aber am Schluss der Wörter hat sie nicht die gleiche Fügsamkeit für weitere Bildungen; sie giebt den Hauptwörtern mit ihren Endungen auf heit, keit, ung, thum, niss, schaft einen festen Abschluss, der weitere Ableitungen erschwert, während die alten und die romanischen Sprachen vom Hauptwort aus, das weit häufiger in Vokalen endigt, einen neuen

Digitized by Google

Anlauf zur Fortbildung nehmen können. Aus der Tonkunst entsteht nur etwa noch der Tonkünstler, aus Musik aber der Musiker, Musikus und Musikant, musikalisch, musiciren und Musikalien; aus Einklang oder Uebereinstimmung, aus Einbildungskraft ist kaum etwas Weiteres zu machen, aber aus Harmonie und Phantasie erwächst noch harmonisch, harmoniren, Harmonica, phantasiren, Phantast, phantastisch, Phantasma etc. Wenn wir auch für Kritik Beurtheilung, für Centrum Mittelpunkt annehmbar finden wollten, wie sagen wir dann für kritisch, kritisiren, Kritiker, Kriticismus, Kritikaster, oder für central, centralisiren, Centralisation, Centralismus, Centralität?

Ich sehe einen der Hauptgründe, warum die üblichen Verdeutschungsversuche so wenig Erfolg haben, eben darin, dass die vorgeschlagenen Wörter in der Regel nur ein einziges Glied in einer Kette zusammengehöriger Ausdrücke ins Auge fassen und für die übrigen Glieder dann lästige und meist unzutreffende Umschreibungen nöthig würden.

Es steht jedoch dem Eifer der Puristen vor Allem ein principieller Einwand von viel grösserer Tragweite im Wege. Dieselbe Würde und Selbständigkeit einer nationalen Sprache, die sie schützen, herstellen und fördern wollen, setzen sie in Einem Athem wieder tief herab. Denn sie denken von der Sprache eines grossen Kulturvolkes viel zu niedrig, wenn sie glauben, eine solche lasse sich zuerst Tausende von Fremdwörtern durch menschliche Thorheit und Willkür aufdrängen und dann ebenso nach willkürlichen Meinungen wieder entreissen. Sie bedarf solcher Eingriffe nicht und duldet sie nicht; sie

Digitized by Google

geht ungehofmeistert ihre eigenen Wege; sie ist vernünftiger als wir alle, weil sie für alle zu denken hat. Sie ist nicht so thöricht, ein fremdes Wort aufzunehmen und festzuhalten, wenn sie bereits ein völlig gleichbedeutendes besitzt; und wenn diess ausnahmsweise und zufällig in anfänglicher Unklarheit einmal geschieht, so wird sie dasselbe entweder wieder ausstossen oder zu einer Variante mit besonderer Nebenbedeutung fortbilden. Lexikon und Wörterbuch konnten eine Zeitlang als völlige Synonyma neben einander herlaufen und können sich auch jetzt noch vielfach ersetzen; es trat aber doch bald eine Unterscheidung ein; das eine giebt blos sprachliche, das andere auch sachliche Auskunft. Ein Rechtswörterbuch erklärt die juristischen Kunstwörter, ein Rechtslexikon ist eine Encyclopaedie der Rechtswissenschaften in alphabetischer Ordnung. Das alte Vocabularium ist verschollen; der oder das nur auf neuere Sprachen anwendbare Dictionnaire beschränkt sich auf die Kreise und Erinnerungen der Töchterpensionate. Beispiel und Exempel decken sich auch nicht mehr; das Beispiel dient nur dazu, Gesagtes zu veranschaulichen; das Exempel bezieht sich auf eine Leistung oder Handlung; man statuirt ein Exempel, kein Beispiel; das Rechenbeispiel dient dem Vortrag des Lehrers; das Rechenexempel ist eine Aufgabe des Schülers. Dichter und Poet scheinen gleichsinnig, aber doch nennen wir die grossen Meister nicht Poeten und die kleinen nicht Dichter. Nicht einmal die Ausdrücke Und so weiter und etcetera decken sich vollständig. Das Fremdwort und der vergleichbare deutsche Ausdruck verhalten sich stets zu einander, wie zwei Kreise, die weder ganz zusammenfallen noch ganz ausser

Digitized by Google

einander liegen, sondern sich entweder schneiden, so dass sie ein Stück gemeinsam haben, ein anderes nicht, oder so gelagert sind, dass der eine vom anderen ganz umfasst ist. Der kleinere umschlossene Kreis ist hier der Regel nach das Fremdwort; es bezeichnet innerhalb des weiteren Gattungsbegriffs eine besondere Unterart oder Specification. Nicht jeder Ersatz ist ein Surrogat, nicht jedes Surrogat ein Aequivalent; jeder Effekt ist eine Wirkung, aber nicht jede Wirkung ein Effekt. Unter Vermuthung verstehen wir ein Wahrscheinlichkeitsurtheil über eine nicht klar gestellte Sache, aber innerhalb dieses weiten Rahmens liegen fünf Fremdwörter, die Hypothese oder die wissenschaftliche Vermuthung, welche ein fehlendes Glied in einer Kette erklärender Ursachen einschalten zu können glaubt, die Conjectur, welche in einen verdorbenen oder lückenhaften Text die richtig scheinende Ergänzung einstellen will, die Praesumtion oder rechtliche Vermuthung, welche bei Vorgängen des bürgerlichen Lebens den normalen Verlauf auch als den thatsächlichen gelten lässt, so lange ein abweichender nicht erwiesen ist; die Prognose, welche den künftigen weiteren Verlauf eines bereits eingeleiteten Vorgangs, der Witterung, einer Krankheit, einer Staatsaction etc. zu errathen sucht, endlich auch noch das Postulat, welches eine unbeweisbare Wahrheit als eine unabweisbare annimmt, weil sonst sichere und werthvolle Sätze ohne Stütze wären. Wer will nun für all diess kurze deutsche Ausdrücke finden, oder solche Unterscheidungen überhaupt für entbehrlich erklären, da die Vermuthung sie ja alle ersetze? Das Unterscheiden verbieten heisst das Denken selbst untersagen. In ähnlichem Verhältniss stehen nun fast alle gebräuchlichen

Digitized by Google

Fremdwörter je zu ihrem deutschen Gegenstück, Aehnlichkeit und Analogie, Versuch und Experiment, Urtheil und Kritik, Handschrift und Manuscript, krank, malade und patient, Mischung, Mixtur und Melange, willkürlich und arbiträr, Existenz und Dasein, Situation und Lage, Unwissenheit und Ignoranz, neu und modern, frisch und recent, Resultat und Ergebniss, Schattirung und Nuance, beschränkt und bornirt, Grundsatz und Princip; die Beispiele sind unerschöpflich. Wer nun die feineren Unterscheidungslinien innerhalb solcher verwandten Begriffspaare gar nicht sieht, fühlt und zu würdigen weiss, der hat von seinem Standpunkt ganz Recht, wenn er sich aller Fremdwörter enthält, da er sie doch nicht richtig gebrauchen würde; er darf sich aber nicht berufen achten, Anderen, für welche auch die unscheinbarsten Schattirungen und Spaltungen der Begriffe noch eine willkommene Bereicherung ihres Gedanken- und Wortschatzes bieten, Rathschläge und Vorschriften zu ertheilen und sollte überhaupt in der Fremdwörterfrage nicht mitreden wollen. Das gewöhnliche Verfahren der Verdeutschungseiferer ist, dass sie uns entweder zumuthen, mit dem Genuswort vorlieb zu nehmen und auf die Unterscheidung der Unterart Verzicht zu leisten oder bei sich schneidenden Kreisen das dem Fremdwort Eigenthümliche unbeachtet zu lassen. Wir sollen statt Präsent immer Geschenk, statt Project oder Prospect nur Plan, statt Qualität Beschaffenheit, statt Trottoir Fussweg sagen, wie wenn jeder Fussweg ein Trottoir wäre und nicht bloss der neben der Fahrstrasse herlaufende. Es handelt sich also immer um eine Verarmung an Begriffsbezeichnungen und Unterschieden, also um das, was in jeder Sprache wichtiger ist als alles

Digitized by Google

Andere. Alle absichtlichen Verdeutschungsvorschläge von Einzelnen oder Vereinen haben desshalb bis jetzt so gut wie gar keinen Erfolg gehabt; das Publikum kümmert sich nichts darum. Man rühmt an dem alten Campe einige gelungene Vorschläge neben vielen misslungenen; aber wem fällt es denn noch ein, statt Insekten Kerbthiere zu sagen, das bequeme Wort Chaussée gegen die schon durch ihre sechs Consonanten in der Mitte schwerfällige Kunststrasse zu vertauschen oder eine Carricatur Zerrbild zu nennen? So gefügig und duldsam unsere Sprache sonst gegen alle Arten von Wörterzusammensetzung ist, so spröde verhält sie sich gegen alle Neubildungen, die ein einmal aufgenommenes Fremdwort verdrängen sollen. Goethe, dem die deutsche Sprache mehr verdankt als irgend einem Zweiten seit Luther, hat statt Faiseur Mächler, statt Duett Zweigesang, statt Souffleur Einhelfer vorgeschlagen, aber eben auch keine Nachfolge gefunden. Man rühmt an dem Turnvater Jahn, dass er das Wort Turnen erfunden habe; er hat es aber dem alten Tournier und tournieren nachgebildet und somit hat der urdeutsche Mann und Franzosenfeind eben doch, wenn auch vielleicht unbewusst, aus dem französischen *tourner* geschöpft.

Man konnte in Büchern und Zeitungen lesen, früher sei erst das zwanzigste Wort in Deutschland ein Fremdwort gewesen, jetzt schon das siebente. Ich muss diese Behauptung eine mehr als bloss bodenlose nennen. Solche Zählungen und Berechnungen sind ganz unausführbar. Niemand kann sie angestellt haben und Niemand sagen, wie sie anzugreifen wären; ausserdem sind die Zahlen selbst ganz unglaubhaft. In einem deutschen Satz machen

Digitized by Google

Artikel und die kleinen Binde-, Für- und Hilfswörter die grössere Hälfte aller Wörter aus; es müsste also von den übrig bleibenden schon je das dritte oder vierte Wort ein undeutsches sein, d. h. es müsste durchschnittlich schon in jeder gedruckten Zeile ein Fremdwort stehen. Von reinen Fachschriften abgesehen mag diess vielleicht in vereinzelten Sätzen, aber schwerlich jemals auf einer Druckseite, keinenfalls in einem ganzen Buch der Fall sein. Es lässt sich in dieser Beziehung überhaupt gar nicht summarisch von dem ganzen deutschen Schriftenthum reden. Die verschiedenen Hauptarten menschlicher Rede haben zu den Fremdwörtern das allerverschiedenste Verhältniss von völligem Ausschluss bis zu unbeschränkbarer Zulassung. Die Poesie, wenigstens die wahre und ächte, verschmäht grundsätzlich jedes Fremdwort; für sie ist die Muttersprache die alleinige Heimath des Geistes, reich und mächtig genug zum Ausdruck des Gefühlslebens, zur Erregung der Phantasie, zum Aufschwung wie zur Vertiefung der Seele. In Goethe's Iphigenie steht kein Fremdwort; in den anderen Dramen, in Hermann und Dorothea, in den Perlen seiner Lyrik, aber ebenso in Schiller's dramatischen Werken, seinen Balladen und Liedern, in Uhland's Dichtungen finden sich nur ganz seltene und dann an ihrem Ort vollkommen sachgemässe und wirksame nichtdeutsche Ausdrücke. Nur einige neuere Lyriker haben, durch den Reiz ungewohnter Reime verführt, diese Schranken zu überschreiten versucht und etwa Sykomoren und Tricoloren, Schabraken und Attaken, Bonaparte und Standarte und Aehnliches gereimt; es erscheint aber leicht wie ein dem hohen Adel der Poesie nicht angemessenes Effekt-

Digitized by Google

haschen und ist mehr auf Gelegenheitsgedichte und für komische Wirkung zu beschränken. Weitere Grenzen sind natürlich der Lehr- und Gedankendichtung gezogen, dem Epigramm, der Epistel, der Xenie, sodann dem Lustspiel, dem Roman, der Novelle, welche sich nach dem geschichtlichen und gesellschaftlichen Boden, auf dem die Handlung steht, zu richten haben. Der hohen Poesie steht die Predigt und geistliche Rede gleich, welche den Kreis der zwar ursprünglich fremdsprachlichen, aber längst einheimisch gewordenen Bezeichnungen christlicher und kirchlicher Dinge nicht überschreiten kann. Aehnlich wird jede öffentliche Rede und Ansprache gestellt sein, welche sich nicht an bestimmte Kreise wendet, sondern von Allen verstanden sein will. Freier müssen sich alle reflectirenden, critischen, darstellenden Reden und Schriftstücke bewegen dürfen; das politische Leben und Parteiwesen führt einen ansehnlichen Apparat von fremdsprachigen Schlagwörtern mit sich, und für die bunte Mannigfaltigkeit der öffentlichen Aemter und Titel wäre die deutsche Sprache viel zu arm (Bischof, Ephorus, Superintendent, Inspector, Intendant wären insgesammt auf deutsch nur Aufseher). Für den brieflichen und mündlichen Verkehr von Person zu Person lassen sich keine besonderen Regeln aufstellen. Völlig unumschränkt aber muss die Sprache der Wissenschaft und Technik bleiben, die nach Umständen ganze Seiten mit Fremdwörtern und gelehrten Formeln füllen mag und für welche nur die allgemeinsten Vorschriften der Logik und Verständlichkeit, des gesunden Menschenverstandes und guten Geschmacks eine Schranke bilden können. Aber nun schliesslich alle diese so ganz verschiedenen Gattungen von

Digitized by Google

Schriftwerken auf Einen grossen Haufen werfen, die Fremdwörter darin zählen und schliesslich deren Bruchtheil bestimmen wollen, ist wahrlich ein Uebermass von Ungedanke.

Die Frage, ob der Gebrauch von Fremdwörtern gegen früher in Zunahme oder Abnahme begriffen ist, vermag ich nicht zu beantworten, möchte aber glauben, dass zur Zeit auch Andere nichts Haltbares darüber zu sagen wissen. Vereinzelte Anzeichen lassen sich für das Eine wie das Andere geltend machen.

Goethe und Schiller, die Schöpfer und Hochmeister der reinsten deutschen Sprachgewalt, brauchen in ihrem Briefwechsel, der meist im leichten und fliessenden Gesprächsstil gehalten ist, überraschend viele Fremdwörter, darunter auch zahlreiche, die jetzt nicht mehr üblich sind. So fand ich auf wenigen Bogen die Worte admissibilität, mortificirt, repoussirt, sourdinen, continuation, remboursement, apparition, condescedenz, oblationen u. A. Auch andere Briefwechsel jener Zeit bestätigen diess und gestatten den Schluss, dass damals die Conversationssprache der gebildeten Klassen weit mehr als heutzutage von französischen Gastwörtern und lateinischen Citaten durchzogen war. Auch Schiller's prosaische Schriften über philosophische und aesthetische Gegenstände sind, wie schon Jakob Grimm gerügt hat, voll von Fremdwörtern, theilweise auch solchen, die jetzt gar nicht mehr gebraucht werden. Auf der anderen Seite muss es auch zum Voraus als unzweifelhaft gelten, dass die ganze moderne Entwicklung des politischen, wirthschaftlichen und geistigen Lebens auch eine Menge neuer Begriffe, Erfindungen, Luxus- und Gebrauchsgegenstände, Schlagwörter mit sich

Digitized by Google

führte, deren Namen bei dem heutigen Wechselverkehr der Nationen vielfach für uns in neuen Fremdwörtern bestehen mussten.

Wie dem aber auch sein möge, so kann ich überhaupt nicht finden, dass Missbrauch von Fremdwörtern unter den Untugenden unseres Schriftenthums in vorderster Reihe stehe. Ich bin hier zwar ein Anwalt, aber keineswegs ein besonderer Liebhaber und Kunde der Fremdwörter und glaube von einem grossen Theil jener 5000 Wörter meines Verzeichnisses selbst niemals Gebrauch gemacht zu haben. Ich finde mich aber im Lesen weit häufiger durch Verstösse gegen Grammatik, Logik und Verständlichkeit, öfter durch unzutreffenden deutschen Ausdruck als durch ein entbehrliches Fremdwort gestört. Man muss nur nicht die niedrigen Regionen des Gedruckten, die Geschäfts- und Waarenempfehlungen, die Speisekarten und Modejournale zum Massstab nehmen, nicht das Schlechte aufsuchen, sondern das Gute. Die Tagespresse hat im Drange ihres Betriebs die Entschuldigung flüchtiger Arbeit und doch finden sich in den angeseheneren Blättern und noch mehr in den sogenannten Revuen jederzeit auch vortreffliche Leistungen stilistischer Art. Es giebt Schriftsteller, Dichter, Geschichtschreiber, Redner von grosser Sprachgewalt, bei welchen nur ein kleinlicher Eifer sich darin gefallen kann, ihnen die Fremdwörter nachzuzählen und zu behofmeistern.

Und wenn es sich schliesslich noch um praktische Rathschläge handeln soll, so könnte und würde ich nur eben diess voranstellen, bei vorzüglichen Schriftstellern in die Schule zu gehen; denn ein solcher wird, bewusst oder unbewusst, jedes fremde Wort nur da wählen, wo es ihm

Digitized by Google

bezeichnender scheint als jedes andere und etwas mitklingen lässt, worauf er nun gerade Werth legt.

Ich kann aber auch zwei bestimmtere und, wie ich aus Erfahrung weiss, nicht unfruchtbare Regeln oder sprachliche Maximen beifügen, einmal dass, wo das fremde und einheimische Wort zwei sich schneidenden Kreisen gleichen und das, was man zu sagen hat, innerhalb des gemeinsamen Stücks dieser Kreise liegt, man dem einheimischen Wort den Vorzug zu geben hat, sodann dass, wenn sie sich wie der umschlossene und der umschliessende Kreis verhalten, mit Rücksicht darauf, dass keine Sprache gegen Wiederholungen derselben Laute und Worte so empfindlich ist wie die deutsche, man, nachdem das engere umschlossene Fremdwort einmal genannt und eingeführt ist, auch das deutsche Gattungswort wieder abwechselnd dafür eintreten lasse.

In der Hauptsache aber wünsche ich nachgewiesen zu haben, dass die Aufnahme von einigen Tausend fremdsprachiger Wörter in unseren deutschen Begriffsschatz in unlösbarem Zusammenhang mit dem Aufschwung unserer Volkssprache zur Classicität, zur allgemeinen Cultur- und Weltsprache steht, dass sie nicht eine Verunreinigung und Entstellung, sondern eine nothwendig gewordene Ergänzung und Bereicherung derselben war, dass ein Wiederhinausstossen derselben ebensowenig zu wünschen als auszuführen wäre, dass man sich nicht in patriotischer Verirrung daran zu schämen, sondern darüber zu freuen hat, wenn man seinen Gesichtskreis, sein geistiges Besitzthum an Begriffen und Worten durch Lernen von alten und neuen Kulturvölkern zu erweitern vermochte.

Mit solcher Rechtfertigung der Fremdwörter ist die

Digitized by Google

natürliche und selbstverständliche Regel sehr wohl vereinbar, dass alle Rede sich dem Verständniss derjenigen anzubequemen hat, zu welchen man spricht, und dass aus denselben Gründen, aus welchen der Dichter, der Prediger, der Volksredner den Kreis der allgemein verständlichen Worte nicht überschreitet, vor Allem auch der Staat in seinen Gesetzen und Verordnungen, in allen Jedermann angehenden Einrichtungen die fremdsprachigen Ausdrücke thunlichst vermeiden soll. Man kann aber freilich über diess etwas unbestimmte Wort „thunlichst" nicht hinausgehen, da eine strenge Verfolgung des Princips sich als unausführbar erweisen würde und neugeschaffene oder umgeprägte und doch daneben in ihrer sonstigen Bedeutung fortbestehende Worte dem Verständniss leicht grössere Schwierigkeit bieten als fremde aber schon hergebrachte.

Nachdem nun aber thatsächlich Fremdwörter in grosser Anzahl ein Bürgerrecht in unserer Volkssprache und Litteratur erlangt haben, werden sich auch die weiteren Folgen hievon nicht abweisen lassen. Unter diesen möchte ich nur eine einzige, und nicht gerade die nächstliegende, noch erwähnen. Die Verschiedenheit der intellectuellen Bildungsschichten spiegelt sich in nichts so deutlich ab, als in dem Umfang und sicheren Besitz des Wortschatzes, da dieser stets zugleich den Schatz der Vorstellungen und Begriffe in sich schliesst. Wir haben nun gesehen, dass die von mir als internationale benannten, ausserhalb der Volkssprachen stehenden, ein gemeinsames geistiges Besitzthum aller Kulturvölker bildenden Fremdwörter nach Zehntausenden, die in unsere Muttersprache eingedrungenen nach Tausenden zu zählen sind und dass

Digitized by Google

die einen wie die anderen weitaus zum grössten Theil, sei es unmittelbar oder auf dem Umweg der romanischen Zwischenstufe in den Sprachen des classischen Alterthums wurzeln. Goethe hat gesagt: wer nur Eine Sprache kennt, kennt keine, was wohl nur heissen sollte, er versteht auch die eigene nicht voll und ganz. Und so muss man wohl sagen dürfen: wem die Tausende von Fremdwörtern, die er hört und liest, aus sich selbst heraus ganz unverständlich sind, wer sie nur gedächtnissmässig als für sich sinnlose Laute, die ebenso gut kalmükisch als lateinisch und griechisch sein könnten, in sich aufnimmt, der wird auch in ihrem Gebrauch immer unsicher sein, dem werden die feinen Nuancen, die das fremde Wort von dem einheimischen abscheiden, unbemerkt oder nur halbverstanden bleiben. Die grössten Feinde der Fremdwörter sind immer diejenigen, die sie nicht ganz verstehen und darum auch nicht würdigen können. Die freie und volle Herrschaft über die Muttersprache, deren eindringendes Verständniss, die Befähigung zur Arbeit an ihrer Erhaltung und Fortbildung, das dazu nöthige feinsinnige Stilgefühl sind nicht oder nur in den seltensten Ausnahmsfällen erreichbar ohne die Grundlage der altclassischen Bildung. Ihr Rückgang würde die Gefahr in sich schliessen, ein Sinken und Verarmen der deutschen Sprache selbst einzuleiten. Es giebt für sie, um mit Fremdwörtern zu schliessen, keine Surrogate, welche Aequivalente wären.

Digitized by Google

Ein Fremdwörterverzeichniss.

Vorwort.

Mein im Obigen erwähntes Verzeichniss der in die gebildete Umgangs- und Schriftsprache aufgenommenen Fremdwörter kann selbstverständlich nur dann irgend Etwas sein und gelten wollen, wenn es sich ans Tageslicht wagt und der Prüfung aussetzt. Es ist nun freilich kein ganz leichter Entschluss, eine mühsame Arbeit zu unternehmen und zu veröffentlichen, die mit Nothwendigkeit mangelhaft bleiben und der Kritik Blössen geben muss, da sie subjective Zuthaten, die keinen Anspruch haben von Anderen beachtet zu werden, gar nicht fernzuhalten vermag. Ich wusste aber in der That keinen anderen Weg zu finden, wenn es sich darum handeln sollte, in der Fremdwörterfrage wenigstens einigermassen einen festen Boden zu legen. Rein objective Merkmale, um die entbehrlichen Fremdwörter von den unentbehrlichen, die im allgemeinen oder bloss beschränkten Gebrauch der Umgangssprache stehenden scharf von einander abzugrenzen, sind einmal nicht vorhanden und ich habe sogar keine Vorstellung davon, wie sie jemals sollten gewonnen werden können. So musste ich dasjenige dafür gelten lassen, was mir als solches erschien, und ein gewisses Vertrauen fassen, dass meine Unterscheidung und Auswahl sich doch von dem allgemeinen und vorherrschen-

Digitized by Google

den Sprach-gefühl und -gebrauch nicht allzuweit entfernen werde.

Jeder Mensch hat bekanntlich auch in der Muttersprache einen individuellen Wörterschatz für dasjenige, was er selbst sagt oder schreibt, während der Umfang der Ausdrücke, die er kennt und versteht, wenn er sie hört oder liest, das Mehrfache, ja das Vielfache jenes Hausbrauchs betragen wird. Auch der Vielseitigste wird immer nur einen Bruchtheil jener 216 000 Wörter des Grimm'schen Lexicons anwenden. Noch mehr verhält es sich mit dem Gebrauch der Fremdwörter so; der Eine kann ein fremdes Wort unzähligemal und mit Vorliebe in den Mund nehmen, das ein Anderer kaum kennt und jedenfalls nie selbst verwendet. Aber doch giebt es für die einheimischen, wie für die entlehnten Wörter neben dem weiten Spielraum für subjective Wahl und Gewöhnung auch wieder einen gemeinsamen Grundstock allgemein üblicher und verstandener Worte. Es giebt einen engeren Kreis, der das Gemeinsame umschliesst und mit dem Wachsen seines Durchmessers immer weitere Möglichkeiten einer ungleichen Auswahl eröffnet.

Eben diesen engeren Kreis der in den gebildeten Schichten der Gesellschaft gekannten und verstandenen Fremdwörter, wenn auch nicht scharf ab-, doch in seinem wesentlichen Grundbestand mit einzuschliessen, schien mir eines Versuches werth, der nicht zum Voraus für aussichtslos zu halten war. Ich wollte den mittleren und gleichsam normalen Fremdwörterschatz des gebildeten Deutschen mit wenigstens annähernder Vollständigkeit ermitteln und glaubte den ebenfalls fliessenden Begriff des Gebildeten etwa dahin näher begrenzen zu können,

Digitized by Google

dass ich dabei an Solche dachte, welche eine höhere, wenigstens die Kenntniss Einer fremden Sprache in sich schliessende Schulbildung genossen haben und im Stande sind, unsere vaterländischen Dichter, die Tagesblätter, die nicht fachmässigen Bücher und Zeitschriften mit Verständniss zu lesen. Unter den zahlreichen Abstufungen, in welche sich jener Begriff des gebildeten Deutschen gliedert, ist die einschneidendste diejenige, welche durch den abschliessenden Besuch eines deutschen Gymnasiums bewirkt wird, da dieser den leichtesten Gebrauch und das vollste Verständniss der zumeist aus den alten Sprachen stammenden Fremdwörter mit sich führt.

Dem Princip nach konnte es zwar nicht zweifelhaft sein, dass die internationalen, allen Kulturvölkern gemeinsamen Ausdrücke von der Liste auszuschliessen seien, sowohl die Fach- und technischen Wörter, als die historischen und ausländischen, da sie im obigen Sinn fremde, aber keine Fremd-wörter sind. Gleichwohl erfordert diese Regel verschiedene Ausnahmen. Zur Bildung gehört nun einmal auch eine gewisse Orientirung über das Allgemeinste der wissenschaftlichen wie der technischen Fächer. Man will und soll einem populären Vortrag auch über fachliche Gegenstände von allgemeinerem Interesse folgen können, bedarf dazu aber der Kenntniss der unvermeidlichen und geläufigsten Benennungen. Man muss nicht wissen, was Osteologie, Craniologie, Histologie etc., wohl aber was Anatomie ist, nicht was Ontologie, Kosmologie, aber was Metaphysik genannt wird, nicht was Entomologie, aber was Zoologie heisst u. s. w. Sodann giebt es zahlreiche Ausdrücke, die nicht nur gleichmässig in allen Wissenschaften gebraucht werden, sondern auch in

Digitized by Google

die Umgangssprache und die populären Darstellungen aller Art ihren Weg gefunden haben, wie Hypothese Analogie, relativ, concret u. s. w. Es erstreckt sich diess gleichmässig auf politische, oeconomische, sociale, technische, aesthetische Gebiete. Solche Namen sind in der That nicht mehr als fremde, sondern als Fremd-wörter anzusehen; sie auszuschliessen oder abgesondert zu behandeln, wäre mir als unpraktische Pedanterie erschienen.

Wenn ferner ebenso die historischen und fremdländischen Namen und Ausdrücke grundsätzlich auszuschliessen waren, so fehlt es doch auch hier nicht an berechtigten Ausnahmen. Die deutsche Sprache hat eine ziemliche Menge ursprünglich den lateinischen und griechischen Mythen und Sagen angehörige Namen aufgenommen, die bildlich und typisch auf Personen, Dinge und Verhältnisse der Gegenwart angewendet werden, ohne dass man dabei ihrer antiken Herkunft noch weiter gedenkt. Neben den alten Götternamen selbst erinnere ich an Worte wie Phoenix, Proteus, Nestor, Mentor, Stentor, Cassandra, Niobe, Circe, Sirene, Muse, Grazie, Megäre, Pegasus, Palladium etc. Die Dichter, besonders Schiller, machen davon den reichlichsten Gebrauch. Auch geschichtliche Namen erhalten diese erweiternde Bedeutung, so, wenn wir Jemand einen Epicureer, Cyniker, Sophisten, oder einen Croesus, Solon, Cato nennen oder biblische Personen wie Nimrod, Simson, Salomo, Hiob, Lazarus, Judas, Thomas als typische Gestalten verwenden. Es ist im Folgenden nur eine sparsame Auswahl solcher Wörter aufgenommen, während die Gymnasialbildung über eine weit grössere und nicht genauer abgrenzbare Zahl verfügt; aber sie ganz zu übergehen, konnte auch nicht als richtig gelten.

Digitized by Google

Die jeder höheren Schulbildung geläufigen Ausdrücke der elementaren Grammatik über Wortarten und ihre Flexionen, sowie einige sonstige Bezeichnungen von Schulverhältnissen schienen nicht fehlen zu dürfen.

Die Fortbildung von Fremdwörtern in deutschen Formen blieb unerwähnt; es wurden also neben numeriren, fixiren nicht auch Numerirung oder Fixirung, auch nicht die participialen Adjective numerirt, fixirt genannt, wogegen die besondere Aufzählung nöthig war, wo die Weiterbildung nach fremder Regel geschah, also neben abonniren abonnent, neben adoptiren adoption. Manche Worte entwickeln sich gleichzeitig nach beiden Richtungen hin und gleichsam bigamisch. Aus Form entstehen die deutschen Gebilde förmlich, Förmlichkeit, formen, Formel, und die romanischen formal, formell, Formalismus, Formalität, formuliren etc. Das Gleiche gilt von Figur, Natur, Person etc. Religion, Insel, Fabrik sind, obwohl lateinischen Ursprungs, keine Fremdwörter mehr, aber religiös, Religiosität, insularisch, Fabrikat, Fabrikant sind es geblieben. Katholik und katholisch, Protestant und protestantisch, reformirt, Prophet, Apostel etc. sind deutsch geworden, aber von Catholicismus, catholisiren, Protestantismus, Reformator und Reformation, Prophetie und apostolisch etc. kann dies nicht gelten.

Es wurde überhaupt nicht bloss auf die Abstammung gesehen, in welchem Fall die Fremdwörterzahl eine weit grössere geworden wäre, sondern auch ob ein Ausdruck noch als Fremdwort gefühlt und behandelt, geschrieben und ausgesprochen wird. So sind eine Menge zwar nicht-deutscher, aber eingelebter und assimilirter Worte weggeblieben, namentlich Bezeichnungen von Waaren, Stoffen, Speisen,

Digitized by Google

Geräthen des alltäglichen Gebrauchs, wie Kaffee, Thee, Schokolade, Tabak, Salat etc., die zahlreichen fremdsprachigen Pflanzen und Blumen, die Planeten und bekannteren Sternbilder und Gestirne, die Monate, die vielen Vornamen ausserdeutschen Ursprungs. Im Einzelnen bleibt hier Manches flüssig und schwankend. Ich sah in Spital ein deutsches Wort, in Hospital nicht, wiewohl beides gleichen Ursprungs ist; ebenso in Cigarre, aber in Cigarette nicht. Sopha ist einverleibt, wiewohl arabischen Ursprungs; Fauteuil ist ein Fremdwort, obgleich es von einem deutschen Falt- oder Feldstuhl abstammen soll, auch der von Balken abgeleitete Balkon, von welchem ebenfalls das Wort gelten kann: „fremd kehrt er heim ins Vaterhaus.“

Auf alle fremdsprachigen Doppelwörter, sei es dass beide Glieder Fremdwörter sind (wie Ideenassociation, Moralsystem, Recursinstanz, Gymnasialreform, Kavalleriedivision etc.), oder nur ein einziges (Civilrichter, Strafprocess etc.), musste zum Voraus verzichtet werden, da solche Zusammensetzungen unzählbar und unbegrenzbar sind. Nur gilt dies nicht von solchen Verbindungen, in welchen eines der Glieder ein blosser Relationsbegriff ohne selbständigen Inhalt ist, wie philo, poly, mono oder logie, nomie, graphie, metrie, scopie etc.

Unter den zahllosen fremdsprachigen, fast in jedem deutschen Lande wieder abweichenden Bezeichnungen von Aemtern und Titeln sind nur die allgemein verbreiteten berücksichtigt worden.

Trotz solcher thunlichst bestimmten Normen für die Auswahl blieb aber bei dem beweglichen, vielgestaltigen, ausnahmreichen Charakter aller sprachlichen Gruppi-

Digitized by Google

rungen immer noch Manches zweifelhaft und mehrdeutig. Ich sah mich veranlasst, eine Anzahl von Wörtern, bei welchen solcher Zweifel sich mehr als bei anderen aufdrängte, durch Einklammerung von den übrigen zu unterscheiden. Der Zweifel, den solche Klammern andeuten wollen, kann sich auf sehr Verschiedenes beziehen, ob das betreffende Wort überhaupt erwähnenswerth, ob es unentbehrlich oder bequem verdeutschbar sei, ob es dem Begriff des gebildeten Deutschen, wie er oben bestimmt wurde, oder einem engeren, der Gymnasial- oder akademischen Bildung, angehöre, ob es mehr den Fach- und technischen Kunst-Wörtern zuzutheilen wäre, ob es überhaupt den oben aufgestellten Normen ganz entspreche.

Um sich ein Urtheil über die Auswahl bilden zu können, müsste man eigentlich auch die nicht aufgenommenen Fremdwörter zur Vergleichung daneben gestellt haben. Ihre Zahl ist aber zu gross und zu unabgrenzbar. Ich muss hierüber auf die Fremdwörterbücher verweisen, will aber versuchen, an dem Beispiel der ersten Columne des nachstehenden Verzeichnisses mein Verfahren anschaulich zu machen.

Abbreviren und Abbreviatur wurden beseitigt, obgleich sie sich mit abkürzen und Abkürzung nicht decken, sondern eine Unterart davon, das Abkürzen der Schreibung oder des Drucks, bezeichnen; die Worte schienen mir gleichwohl entbehrlich, weil sich jene speciellere Beziehung wohl immer aus dem Zusammenhang ergeben wird. Den Abiturienten nahm ich auf, aber nur in Parenthese, weil das Wort dem engeren Kreis des akademischen Bildungsgangs anzugehören, der Umgangssprache ferner zu liegen schien. Der Ablativ blieb weg, obgleich die übrigen

Digitized by Google

Casus der Declination erwähnt sind, weil er ausschliesslich der lateinischen Sprache angehört und für die weiteren Bildungskreise kein Anlass entsteht, sich mit ihm zu befassen. Abolition und Abolitionist würde man in früheren Zeiten, so lange die Aufhebung der Sklaverei noch zu erkämpfen war, haben aufnehmen müssen; jetzt gehören die Worte der Geschichte an. Abdiciren und abdication, abominabel, absent und absenz, abstinent und abstinenz, abundant und abundanz hielt ich für entbehrlich und wohl verdeutschbar. Dagegen schien mir Absentismus eine Ausnahme hievon zu machen; das dem Zeitungsleser oft begegnende Wort bezeichnet das social und politisch bedeutsame Verhältniss, dass der Grund und Boden eines Landes ganz oder überwiegend Ausländern oder im Ausland Wohnenden angehört, wofür die deutsche Sprache keinen kurzen und bequemen Ausdruck zu bieten hat. Aberration, abortiren und abortus, abrogation und abrogiren, abscisse sind wissenschaftliche Fachwörter der Physik, Medicin, Jurisprudenz, Mathematik, deren Kenntniss kein Erforderniss der Laienbildung heissen kann. Dagegen musste ich die vier Adjective abnorm, abrupt, abstrus, absurd festhalten, da ich keine congruente deutsche Ausdrücke finden kann. Ein abnormer Fall oder Vorgang ist etwas Anderes und mehr als ein unregelmässiger, abweichender, unnatürlicher, auffälliger u. s. w.; eine abrupt oder ex abrupto gestellte Forderung eines Gegners deckt sich nicht mit einer zusammenhangslosen, abgerissenen, abgebrochenen, überraschenden, anmotivirten; wenn ich von Jemand lese, dass er sich im Uebermass der Gründlichkeit in die abstrusesten Ausführungen verlieren könne, von einem Anderen, dass er

Digitized by Google

in lebhafter Verfechtung eines Princips selbst vor absurden Folgerungen nicht zurückschrecke, oder wenn Göthe nach den Worten: „Die indischen Götzen, die sind mir ein Graus", fortfährt: „Nichts Schrecklichers kann dem Menschen geschehen, Als das Absurde verkörpert zu sehen", so finde ich weder in den Fremdwörterbüchern noch sonst in der deutschen Sprache einen vollen Ersatz für die betreffenden Worte. Das waren keine Fremdwörterjäger, sondern denkende Köpfe, die solche Ausdrücke vermissten und in den deutschen Sprachschatz einstellten, um die Auswahl charakteristischer Prädikate, die wohl niemals zu gross werden kann, um ein werthvolles Glied zu vermehren. Accept und acceptiren etc. wurden als feste Bezeichnungen für das nicht mehr bloss Handel und Gewerbe angehende Wechselinstitut aufgenommen; access und accès wurden als entbehrlich, accession und accessorium als juristische Fachwörter, accessist als ein Amtstitel von nicht allgemeinerer Verbreitung angesehen; dagegen das Accessit als eine besondere Art von hinzutretenden Nebenpreisen, wenn auch nur in Parenthese, zugelassen und ebenso dem Adjectiv accessorisch, das neben seiner juristischen noch eine weitere, durch „hinzukommend" nicht genügend bezeichnete Bedeutung zu haben schien, ein Platz eingeräumt. Accompagniren und accompagnement wurden aus dem gleichen Grund wie abbreviren und abbreviatur gestrichen. Für die übrigen aufgenommenen Worte, wie abonniren, abscess etc., dürfte eine weitere Begründung nicht erforderlich sein.

Solche und ähnliche, oft wiederholte, auch mit Freunden besprochene Erwägungen und Entscheidungen durch-

Digitized by Google

ziehen und begleiten die ganze Arbeit bis an ihr Ende. Ich kann nicht dafür einstehen, dass dabei Alles consequent und in sich übereinstimmend ausgefallen ist. Die Kritik wird da und dort fragen können: wenn diess Wort Aufnahme fand, warum jenes nicht, oder wenn jenes nicht, warum dieses. Das wäre dann eben jener irrationale Rest, den ich die subjective Zuthat nannte. Man könnte aber statt Wochen und Monate auch Jahre auf eine solche Arbeit verwenden und würde dennoch jenen breiten Graben nicht überschreiten.

Das folgende Verzeichniss enthält um 5830 Wörter. Wenn man also alle in Klammern gesetzte und noch einige Hundert weitere Wörter streichen sollte, würden immer noch die 5 Tausende übrig bleiben, von welchen oben die Rede war. In Wahrheit aber ist eben diese Zahl nicht eine Grenze nach oben, sondern nach unten. Sie kann schon darum weit nicht erschöpfend sein, weil die gar nicht abzuschätzenden, ganz oder halb fremdsprachigen Doppelwörter, sowie die in deutschen Endungen (irt, ung etc.) auslaufenden Worte, ferner nach dem Obigen eine Menge Ausdrücke von fremder Abstammung, die als recipirt gelten können, in der Liste gar keine Aufnahme gefunden haben. Ihre Einrechnung müsste die Zahl noch sehr namhaft erhöhen.

Einzelne Ungleichheiten der Orthographie, insbesondere in dem Gebrauch von c und k vor a, o, u und etliche damit zusammenhängende Unregelmässigkeiten der alphabetischen Ordnung dürfen wohl auf Entschuldigung hoffen, da diese Rücksichten für den vorliegenden Zweck als nebensächlich betrachtet wurden und werden konnten.

Digitized by Google

Fremdwörterverzeichniss.

A

(abiturient)
abnorm
-ität
abonn-iren
-ent
-ement
abrupt
abscess
absentismus
absol-viren
-ut
-ution
-utist
-utistisch
-utismus
(-utorium)
absor-biren
-ption
abstra-hiren
-ct
-ction
abstrus
absurd
(-ität)
accent
-uiren
accept
-iren
-ant
(-abel)
access-(it)
-orisch
accident-ien
-ell
accis-e
acclamation
acclimatis-iren
-ation
accommod-iren
-ation
accord
-iren
-ant
accrediti-ren
-tiv
accurat
-esse
accusativ
acquisition
act
-e
-en (a)
-ie
-ion
-ionär
-iv
-ivum
-ivität
-uar
(-uariat)
(-eur)
(-rice)
acut
adaequat
addi-ren
-tion
adept
(adhaesion)
adieu
adjectiv
-isch
adjunct
adjutant
-ur
administr-iren
-ation
-ator
-ativ
admiral
-ität
admoni-ren
-tion
(adonis)
adopt-iren
-ion
-iv
adress-e
-iren
-at
-ant
adrett
(adstringent)
adverb-ium
-ial
advocat
-ur
(affabel)
affaire
aff-iciren
-ect
-ection
-ectirt
-ectation
(affront)
(affrös)
agende
agent
-ur
aggreg-at
-irt
aggressiv
aegide

Digitized by Google

agio
-tage
agïren
agit-iren
-ation
-ator
agnat
-isch
(agonie)
agraffe
agrar
-isch
-ier
agricultur
(air)
akadem-ie
-isch
-iker
(akribie)
akust-ik
-isch
alarm
-iren
album
alchy-mie
-mist
algebra
-isch
aliment-e
-iren
-ation
alinea
alkohol
-isch
-ismus
alkoran (koran)
alkove
allee
alleg-iren
-at
-orie
-orisch
alli-anz
-irt
(allitteration)
allod
-ial
allons
(allotria)
alluv-ium
alluv-ial
almanach
alphabet
-isch
altan
alter-iren
-ation
altern-iren
-ativ
alumn-at
-us
amalgam
-iren
(amanuensis)
amarant
amazone
ambassadeur
ambi-tion
-tiös
ambros-ia
-isch
ambulan-t
-z
amend-iren
-ement
amnest-ie
-iren
amor
-etten
(amorph)
amortis-iren
-ation
amphibi-en
-sch
amphitheat-er
-ralisch
amput-iren
-ation
amulet
amus-iren
-ant
-ement
anachronismus
(anagramm)
(anakoluth)
(analecten)
analog
-ie
-on
analy-se
analy-tisch
-sis
-siren
(-tik)
anarch-ie
-isch
-ist
(anaesthe-sie)
(-ticum)
(anathema)
anatom
-ie
-isch
anciennetät
anecdote
anim-alisch
-iren
-os
-osität
annal-en
-ist
anne-ctiren
-xion
annuitäten
annulliren
anomal
-ie
anonym
-us
-ität
anorganisch
antagon-ist
-ismus
antecedentien
(antediluvianisch)
anthologie
anthropolog
-ie
-isch
(anthropomorph-ie)
(-isch)
(-ismus)
antichrist
anticip-iren
-ation
antik
antipath-ie
-isch
antipode
antiqu-ar

Digitized by Google

antiqu-arisch
-ariat
-irt
-ität
antisemit
-ismus
antisepti-sch
(-cum)
antithe-se
-tisch
apanag-e
-irt
(apartement)
apath-ie
-isch
(aphasie)
aphoris-men
-tisch
(aplomb)
apodictisch
(apokalypse)
apokryph-en
-isch
apolog-ie
-et
-etik
-etisch
aposta-sie
-t
apostolisch
apostroph
-iren
(apotheose)
apparat
appell
-iren
-ation
appetit
applau-diren
-s
(appliciren)
(apposition)
appret-iren
-ur
approbation
apriorisch
(apropos)
aquaeduct
aquarell
aquarium

aequator
-ial
(aequinoctien)
aequivalent
-z
ar
aera
arabeske
arbiträr
(arcanum)
(archais-mus)
-tisch)
archaeolog
-ie
-isch
architect
-ur
-onisch
(architrav)
archiv
-ar
-arisch
area
areal
arena
(areopag)
argument
-iren
-ation
arie
aristocrat
-ie
-isch
arithmeti-k
-sch
arm-ada
-atur
-iren
-ee
aroma
-tisch
arrang-iren
-ement
arrest
-ant
arretiren
arrogan-t
-z
arrondi-ren
(-ssement)

arsenal
arterie
artesisch
arti-kel
-culirt
-culation
artiller-ie
-ist
-istisch
ascendent
asce-se
-tik
-tiker
-tisch
asot
-ie
-isch
(aspir-ant)
(-iren)
(-ata)
assecur-anz
-iren
(assertorisch)
assessor
assignaten
assimil-iren
-ation
assisen
assist-iren
-ent
-enz
assoc-iren
-ié
-iation
assonanz
(assort-iren)
-iment)
asteroiden
aesthet-ik
-isch
-iker
asthma
-tisch
-tiker
(aestimiren)
astro-log
-logie
-logisch
-nom
-nomie

Digitized by Google

astro-nomisch
asyl
atavismus
athe-ismus
-ist
-istisch
aether
-isch
-isiren
athlet
-isch
atlas (Stoff)
atlas (Karten)
atmosphaer-e
-isch
atom
-ismus
-ist
-istik
(atrophie)
attach-iren
-é
-ement
attake
attentat
attest
-iren
attraction
attrap-e
-iren
attribut
audi-enz
-tor, teur
-torium
(augias)
(augment)
auktion
-ar (ator)
aula
(aurora)
(auspicien)
auscult-iren
-ant
authent-ie
-isch
-icität
auto-chton
-dafé
-didact
-graph
auto-krat
- -ie
- -isch
-mat
- isch
-nom
- -ie
- -isch
-biographie
-psie
autor
-ität
-isiren
avanc-iren
-ement
(avantageur)
avers-um
-al
-ion
(averti-ren)
(-ssement)
axiom
(-atisch)
azur

B

bacch-us
-analien
-ant, (in)
-antisch
bac-ille
-terie
bagage
bagatelle
baisse
(bajadere)
bajonnet
balanc-e
-iren
baldachin
balkon
ball-ade
-ast
-et
-ot
-otiren
-otage
ballon
balsam
balsamisch
banal
banausisch
bandage
bandelier
bandit
bankett
bankrott
banquier
barake
barbar
-ei
-isch
barett
bariton
barok
baromet-er
-risch
baron
-esse
barre
barrière
barrikade
basilica
basilisk
basis, e
basrelief
bass
-ist
bassin
basta
(bastant)
bastard
bastion
bastonnade
bataill-e
-on
batist
batterie
bazar
belletrist
-ik
-isch
(belvedere)
bene-deien
-ficium, (fiz)
besti-e
-alisch
-alität
biblio-graph

Digitized by Google

bibliograph-ie
-isch
-thek
-thekar
-thekariat
bigam-ie
-isch
bigott
-erie
bijout-erie
-ier
bilanz
billard
billet
billion
biograph
-ie
-isch
biolog-ie
-isch
bivoua-c
-kiren
bizarr
(-erie)
blam-iren
-age
blanco
blankett
blasirt
blasphem-ie
-isch
bless-iren
-ur
blok-ade
-iren
blouse
bomb-e
-ardiren
-ardement
bombast
-isch
bonbon
bonmot
bonne
bonsens
bonvivant
bordell
bordure
bornirt
bosquet
botan-ik
-iker
-isch
-isiren
boudoir
bouillon
bouquet
boulevard
bourgeoisie
boussole
bouteille
boutique
bowle
bramarbas
-iren
branche
brav-o
-our
bresche
brevier
brigade
brigg
brill-ant
-iren
broch-e
-ure
-iren
(brokat)
bronz-e
-iren
brünett
(brouillon)
brusque
brutal
-ität
brutto
budget
buffet
bukskin
bulle
bulletin
bureau
-crat
-cratie
-cratisch
-cratismus
burlesk

C

cabale
cabinet
(cachet)
cadet
cadre
(cajoliren)
calamität
calcul
-iren
-ation
-ator
caliber
(camarilla)
camée
cameral-e, ia
-ist
-istisch
campagne
campiren
canaille
canal
-isiren
-isation
canapé
candelaber
candidat
-ur
(canevas)
cannibal-e
-isch
(cantate)
cantine
canton
-iren
-nement
cantor
canzl-ei
-ist
(canzone)
capell-e
-an
caper
-n
-ei
cap-iren
-acität
-itän
-ital
-italist

Digitized by Google

cap-italisiren
-ität
-itol
-itel
-ituliren
-itulation
(-illarität)
capric-e
(-iös)
capu-t
-ze
-ziner
-zinade
cara-biner
-binier
(carbol)
carbunkel
carcer
cardinal
carfunkel
cari-catur
-kiren
carneval
carré
carrirt
carrière
carrosse
carroussel
carte blanche
cartel
carton
-iren
(cascade)
(cartouche)
casematte
(caserne)
casino
casquet
cass-e (a)
-ier
-iren
-ation
-ette
casteien
castell
-an
castr-at
-ation
-iren
casu-al
casu-ist
-istik
-istisch
(caesur)
caus-al
-alität
-ativ
causerie
caut-el
-ion
caval-ier
-lerie
-lerist
-cade
cediren
celebri-tät
-ren
(cellulose)
cement
cens-iren
-it
-or
-ur
-us
(centaur)
centi-gramm
-liter
-meter
centr-um
-al
-alist
-alisiren
-alisation
-alität
-ifugal
-ipetal
cerealien
ceremonie
-ll
cerniren
(certificat)
certiren
cession
-(ar)
cessiren
chaise
chamade
chamaeleon
chambregarni
-st
(chamois)
chance
(chanson
-nier)
chao-s
-tisch
charade
character
-isiren
-istik
-istisch
char-ge
-giren
(charivari)
charlatan
-ismus
charmant
charpie
(charybdis)
chasseur
chauss-ee
-iren
chauvin-ismus
-ist
chef
check
chem-ie
-isch
-icalien
-iker
chemisette
cherub
chevauxlegers
chiffr-e
-iren
chignon
chican-e
-iren
-ös
chili-asmus
-ast
chimaer-e
-isch
chiragra
chirurg
-ie
-isch
chloroform
-iren
cholera

Digitized by Google

choleri-sch
-ker
chor
-al
-ist
chrestomathie
chrisma
chroni-k
-sch
-st
chronolog-ie
-isch
(cicerone)
cigarrette
(circe)
circu-lar
-liren
-lation
-s
(circumflex)
cisel-iren
-eur
cisterne
citadelle
cit-at
-iren
-ation
civil
-e
-isiren
-isation
-isator
-ist
-liste
claqu-e
-eur
clarinette
class-e
-isch
-iker
-icität
-ificiren
-ification
claus-el
-uliren
-ur
cler-us
-ical
-iker
-isei
cliché
client
-el
clique
clown
club
(coadjutor)
coaks
coalition
cocarde
cod-ex
-ificiren
-ification
-icill
(coefficient)
coelibat
-är
cognat-en
-isch
cohaesion
(collaborator)
collapsus
colla-tion
-tioniren
-tur
collect-e
-iren
-eur
-aneen
-iv
colleg
-a -e
-ium
-ial
-ialität
-ialisch
collet
colli-diren
-sion
collier
(colloquium)
collusion
colon-e
-ie
-ist
-ial
-isiren
-isation
-isator
colonne
color-iren
-atur
-it
-ist
coloss
-al
-eum
colport-iren
-age
-eur
combattant
combin-iren
-ation
comfort
-abel
(comitat)
comité
command-ant
-eur
-iren
-o
-ite
comment
-ar
-iren
-ator
commerc-ium
-ial
commers
-iren
(commilitonen)
commis
-sär
-sion
-sarisch
commod
-e
-ität
commun
-e
-al
-ist
-istisch
-ard
-icat
-ication
-iciren
-ion
compagn-ie
-on

Digitized by Google

compact
comparativ
compass
compend-ium
-iös
compens-iren
-ation
competen-t
-z
compil-ation
-iren
comple-t
(-mentär)
compl-ex
-iciren
-ication
compliment
-iren
complot
-iren
compo-niren
-nist
-sition
-st
-t
(compresse)
compromi-ttiren
-ss
comptoir
concav
concentr-ation
-iren
-isch
concept
-ion
concert
concession
-iren
concil
concis
conclave
concord-anz
-at
concret
concubin-at
-e
concur-riren
-rent
-renz
-s
condol-iren
-enz
conducteur (or)
confect
-ion
confer-iren
-enz
confess-ion
-ionell
(-ionalismus)
(confidentiell)
configuration
confiniren
confirm-and
-ation
-iren
confisc-iren
-ation
confoeder-ation
-irt
conform
-iren
-ität
confront-iren
-ation
confu- (ndiren)
-s
-sion
-sionarius
congenial
congestion
conglomerat
congregation
congress
congru-ent
-enz
conjectur
conju-gation
-giren
-nction
-nctur
-nctiv
connex
-ion
connivenz
conscription
consens
consequen-t
-z
conserv-ativ
conserv-atorium
-ator
-e
consign-iren
-ation
consisten-t
-z
consistor-ium
-ial
consol-e
-idiren
-idation
consonant
consort-en
-ium
conspir-iren
-ation
constan-t
-z
constatiren
constellation
constern-iren
-ation
constitu-iren
-tion
-tionell
-tionalismus
constru-iren
-ction
-ctiv
consul
-at
-ent
-tiren
-tation
-tativ
consum
-ent
-iren
-tion
contact
contag-ion
-iös
-ium
contempl-ativ
-ation
conterfei
context
continent
-al

Digitized by Google

contingent
-iren
conto
(contour)
contradictorisch
contra-hiren
-hent
-ct
contrair
contrasign-iren
-atur
contra-st
-stiren
contrebande
contrerevolution
contribu-tion
-ent
control-e
-iren
-eur
controvers
-e
contumaz
contusion
conven-ienz
-t
-tikel
-tion
-tional
-tionell
converg-ent
-enz
-iren
conver-sation
-sion
-tiren
-tit
convex
convict
-or
(convolut)
convuls-ion
-ivisch
coopt-iren
-ation
coordin-iren
-ation
cop-ie
-iren
-ist
cop-ialien
-(ula)
-uliren
-ulation
coquet
-te
-terie
-tiren
cordial
cordon
corp-oral
-oration
-orativ
-s
-ulent
-ulenz
correct
-ion
-ur
-or
-iv
correfer-at
-ent
correlat
-iv
correspond-iren
-ent
-enz
corridor
corrigiren
corru-mpiren
-pt
-ption
corsar
corset
corso
(cortes)
corvette
coterie
cotillon
coulant
coulisse
coup
coup-é
-iren
-on
couplet
cour
-age
-ant
cour-ier
courtoisie
cousin-(e)
couvert
-iren
crass
cravatte
creatur
credenzen
cred-it
-itiren
-itiv
credo
(crême)
crepiren
(crescendo)
cretin
-ismus
crim-inal -e
-inalist
-(inalität
crinoline
croup
crucifix
cub-us
-ik
-isch
coujon
-iren
culinarisch
culmin-iren
-ation
culpos
cult
-iviren
-ur
-us
cumul-iren
-ation
cur
-at
-atel
-ator
-atorium
-ie
-ial
-iren
-ios
-iosität
curr-ende

Digitized by Google

curr-ent
curs
-iren
-orisch
-us
-iv
curve
custos
cycl-us
-op
-opisch
cylind-er
-risch
cyn-isch
-ismus
-iker

D

dactylus
daguerrotyp
damast
(dame)
(damocles)
dämon
-isch
(danaiden)
dat-iv
-um
-iren
debatt-e
-iren
(debauch-e
-iren)
debouchiren
debut
-iren
decent
dechiffriren
decidirt
deci-gramm
-liter
-meter
-miren
-mal
declam-iren
-ation
-ator
-atorisch
declar-iren
declar-ation
declin-iren
-ation
decor-iren
-ation
-um
decreditiren
decrepit
decret
-iren
dedic-iren
-ation
deduc-iren
-tion
-tiv
defect
defensiv
deficit
defil-é
-iren
defin-iren
-ition
-itiv
deformiren
defraud-iren
-ation
-ant
(degagirt)
degeneriren
degrad-iren
-ation
deis-mus
-t
-tisch
déjeuner
deka-gramm
-liter
-meter
-de
-n
-nat
-log
deleg-iren
-ation
(deliberation)
delicat
-esse
delict
delinquent
deliri-um
delir-ren
(delta)
demagog
-isch
-ie
(demarcation)
demaskiren
dementi
-ren
(demimonde)
democrat
-ie
-isch
-ismus
demoliren
demonstr-iren
-ation
-ativ
-ant
demontiren
demoralis-iren
-ation
denatur-iren
-ation
denunci-ren
-ation
-ant
departement
-al
dependenz
(depensiren)
depesche
(deplaciren)
depon-iren
-ent
(-ens)
deportiren
deposit-um
-ar
(depossediren)
depot
depreciren
deprimiren
deput-iren
-ation
-at
derangiren
derog-iren
-ation
deroute

Digitized by Google

desavouiren
descenden-t
-z
desert-iren
-ion
-eur
design-iren
-ation
desinficiren
desperat
-ion
despot
-isch
-ismus
dessert
dessin
destill-iren
-ation
desultorisch
detachiren
detail
-liren
determin-iren
-ation
-ismus
-ist
devise
devot
-ion
diabolisch
diacon
-isse
-at
diadem
diagnos-e
-tik
-tisch
diagonal
dialect
-ik
-iker
-isch
dialog
-isch
diametral
diarrhoe
(diaspora)
diät
-en
-etik
diät-etisch
dictat-or
-ur
-orisch
dict-iren
-at
-ion
-um
didact-ik
-isch
differ-iren
-ent
-enz
(-ential)
diffic-il
(-ultät)
digestion
digression
dilatorisch
dilemma
dilett-iren
-ant
-antismus
(diligence)
diluvi-um
-al
dimension
diminutiv
dimission
din-er
-iren
diöces-e
-an
(dioscuren)
diphtheritis
diphthong
diplom
-at
-atik
-atisch
direct
-ion
-ive
-or
-orium
dirig-iren
-ent
discant
discipl-in
-iniren
discipl-inarisch
discont-o
-iren
discret
-ion
-ionär
discurs
discussion
disjunctiv
(dislocation)
disparat
dispens-iren
-ation
dispo-niren
-sition
-sitiv
disput-iren
-ation
dissens
dissertation
dissident
dissolut
distanz
distichon
distin-(guiren)
-ction
district
dithyramb-us
-isch
ditto
divan
diverg-iren
-enz
divertiren
diversion
divid-iren
-ende
-endus
divination
divi-sor
-sion
(dixi)
doc-iren
-ent
-tor
-toriren
-torat
-trin
-trinär
dogma

Digitized by Google

dogma-tik
-tisch
-tismus
document
-iren
-arisch
dolos
dom
doma-ine
-nial
(domestik-en)
domicil
domin-iren
-o
(dorment)
dosis
dot-iren
-ation
douan-e
-ier
doublette
douche
dragoman
dragoner
drain-iren
-age
drama
-tik
-tiker
-tisch
-tisiren
-turg
-turgie
-turgisch
drap-iren
-erie
drastisch
dress-iren
-ur
drogu-en
-erie
du-(alis)
-alismus
-alistisch
duell
-ant
-iren
duett
duodez
dupli-k
dupli-cat
dur
dynam-ik
-isch
-it
dynast
-ie
-isch

E

echauff-iren
-ement
echo
eclat
-ant
edict
effect
-en
-iv
ego-ist
-istisch
-ismus
eklecti-ker
-sch
-cismus
eklip-se
-tik
eksta-se
-tisch
elaborat
elan
elasti-cität
-sch
elegan-t
-z
electr-icität
-isch
-isiren
eleg-ie
-isch
element
-ar
-arisch
(eliminiren)
(elision)
elite
elixir
ellip-se
-tisch
eloge
elysium
email
-liren
emanation
emancip-iren
-ation
emballage
embargo
emblem
(embonpoin
embryo
-nal
(emeritiren)
emigr-iren
-ant
-ation
eminen-t
-z
emi-ttiren
-ssion
-ssär
emolument
empha-se
-tisch
(emphysem)
empir-ie
-isch
-iker
-ismus
-ist
emporium
enclave
encycl-ica
-isch
-opaedie
-opaedisch
endemisch
(endoss-iren)
(-ement)
energ-ie
-isch
engag-iren
-ement
ennuy-iren
-ant
enorm
enquête
enragirt
enthusias-mus

Digitized by Google

enthusias-miren
-t
-tisch
entrée
entresol
(enveloppe)
épaulette
ephemer
-iden
ephor-us
-at
epicure-er
-isch
epidem-ie
-isch
epigonen
epigramm
-atisch
-atiker
epigraph
-ik
-isch
epilep-sie
-tisch
epilog
episcopa-l
-t
episode
epistel
(epitheton)
epoche
ep-os
-isch
-iker
-opoe
equip-iren
-age
eremit
-age
(erinnyen)
ero-tiker
-tisch
(erratisch)
eruiren
eschatolog-ie
-isch
escadr-e
-on
(escamotiren)
escort-e
escort-iren
esoterisch
esprit
essay
essenz
estrade
etabl-iren
-issement
etag-e
-ère
etappe
etat
eth-ik
-isch
-iker
ethno-graph
-graphie
-graphisch
ethnolog-ie
-isch
etikette
etui
etymolog
-ie
-isch
eudaemon-ismus
-istisch
(eumeniden)
eunuch
euphem-ie
-isch
-ismus
(euphonisch)
(euthanasie)
evangel-ium
-ist
eventu-ell
-alität
eviden-t
-z
exact
exaltirt
exam-en
-iniren
-inator
-inand
excell-iren
-ent
-enz
excentrisch
excerp-iren
-t
excess
exclusiv
excommunic-iren
-ation
excrement
excurs
-ion
execut-ion
-or
-ive
exege-se
-t
-siren
-tisch
exemp-el
-lar
-larisch
exempt
-ion
exequatur
(exequien)
exerc-iren,
-itium
exig-iren
-enz
exil
-irt
exist-iren
-enz
exorbitant
exorcismus
exot-erisch
-isch
expector-iren
-ation
exped-iren
-it
-ition
-itor
experiment
-iren
expert
(explic-iren)
(-ation)
explo-diren
-sion
-siv
expon-iren

Digitized by Google

expo-sition
export
-iren
express
expropri-iren
-ation
(exquisit)
exspectan-t
-z
exsudat
extempor-iren
-ale
extensiv
extern
exterritorial
-ität
extra
extra-hiren
-ct
(extraordinari-us)
(-at)
extravagan-t
-z
extrem
-ität

F

fabri-(k)
-kant
-kat
-kation
-ciren
(fabuliren)
façade
face
facette
(facil)
facit
façon
fact-ion
-or
-ur
-um
-isch
-otum
facult-ät
-ativ
facsimile
fagot
faiseur
falli-ren
-ment (ssement)
famili-är
-arität
famos
famulus
fanat-isch
-iker
-ismus
-isiren
fanfar-e
-on
farce
farm
faschine
fascikel
fasciniren
fassion
(fata morgana)
fatal
-ität
-ist
-istisch
-ismus
fatiren
fatum
faun
-a
fauteuil
fayence
féerie
felonie
femininum
ferien
ferment
-ation
festonniren
fêt-e
-iren
fetisch
feud-al
-alist
-alismus
-alistisch
feuilleton
fiacre
fiasco
fideicommiss
-arisch
(fidel)
(-ität)
(fidibus)
figur
-iren
-ant
fict-ion
-iv
filet
filial
-ist
filtriren
finale
finan-z
-ciell
finesse
fingiren
firma
firmament
firmeln
firniss
fisc-us
-al
-alisch
fistel
fix
-iren
flacon
flagrant
flank-e
-iren
flanell
flaniren
flattiren
flectiren
flexion
flor
-a
-iren
-et
floskel
fluctu-iren
-ation
foeder-ation
-irt
-ativ
-alist
-alismus
foli-ant
-e

Digitized by Google

foli-o
(fond)
-s
fontaine
fontanell
forciren
form-al
-ell
-alien
-alist
-alismus
-at
-ation
-iren
(-ula)
-uliren
-ular
fort
-ification
-ificatorisch
fortuna
forum
fossil
-ien
fourag-e
-iren
(fourgon)
fournier
-en
fourier
fragment
-arisch
fract-ion
-ur
frank-o
-iren
-atur
frapp-iren
-ant
fraternisiren
fregatte
frequen-t
-z
-tiren
fresco
frica-ndeau
-ssé
-ssiren
friction
fris-iren
fris-ur
-eur
frivol
-ität
frond-eur
-iren
front
frottiren
frugal
-ität
fulminant
fundament
-al
fund-iren
-ation
fun-giren
-ction
-ctioniren
(furibund)
furie
(furore)
furunkel
fusion
-ist
-istisch
füsilier
futteral
futurum

G

gala
galan
galant
-erie
galeot
galere
galimathias
gallerie
galosche
galopp
-iren
-ade
galvan-isch
-ismus
-isiren
garant
-ie
-iren
garçon
gard-e
-ist
-ine
garderobe
garni
-ren
-tur
-son
(gasele)
gasometer
gastrisch
gastro-nomie
-nom
-nomisch
(gaud-ium)
(-iren)
gaze
gelée
gemme
genealog-ie
-isch
general
-ität
-isiren
-isation
-issimus
generell
genetiv (itiv)
genetisch
generation
gener-ös
-osität
genesis
gen-ie
-ial
-ialität
genius
genre
gensdarme
-rie
gentleman
gen-iren
-ant
gentry
genus
geo-däsie
-dätisch
-gnosie
-gnost
-gnostisch

Digitized by Google

geo-graphie
-graph
-graphisch
-logie
-log
-logisch
-metrie
-metrisch
-meter
gerant
geriren
german-ist
-isiren
-ismus
gesticul-iren
-ation
gigant
-isch
gir-o
-iren
-ant
glacé
glacis
glasur
globus
glori-e
-ös
gloss-e
-em
(-ator)
glyptothek
gnom
(-e)
(gnosis)
(gnostiker)
golf
gondel
gourmand
-erie
(-ise)
gouvern-iren
-ement
-eur
-ante
graciös
(graecismus)
graduell
gramm
-atik
-atiker
gramm-atisch
-atikalisch
gran
granate
grandezza
graphisch
grassiren
gratul-iren
-ation
-ant
grati-al
-fication
grav-iren
-eur
-amen
-ität
-itätisch
-itation
grazie
grenadier
grimasse
grippe
grisette
grog
gros
grotesk
guerilla
guillotine
guirlande
guitarre
guttural
gymnas-ium
-ist (iast)
-ial
-tik
gynaecolog
-ie
-isch

H

habilit-iren
-ation
habituell
(halcyonisch)
hallucin-(iren)
-ation
haemorrhoid-en
-al
-arius
haranguiren
harem
haereti-ker
-sch
harlekin
harmon-ie
-iren
-ik
-isch
-ika' (ikon)
harpye
hasard
-iren
hausse
hautrelief
hecto-gramm
-liter
-meter
hegemonie
hekatombe
hekti-sch
-ker
(helio-centrisch)
(-scop)
hellen-ist
-istisch
-ismus
helot
(hemisphaere)
heraldi-k
-ker
-sch
herbarium
herculisch
hermaphrodit
herme
hermeneutik
hermetisch
hero-e (-s)
-isch
-ismus
hesperus
hetaere
hetero-dox
-doxie
-gen
(-nomie)
(-nomisch)
(heurist-ik)
(-isch)

Digitized by Google

hexameter
hiatus
hierarch
-ie
-isch
hieroglyph-e
-isch
hippodrom
histor-ie
-ik
-isch
-iker
-iographie
(hocuspocus)
homil-ie
-etik
-etisch
homo-gen
-nym
homoeo-path
-pathie
-pathisch
honett
(honneur, [s])
honor-ar
-iren
-atioren
horizont
-al
horoscop
horr-end
(-ibel)
hosp-es
-ital
-itiren
-itant
-iz
hostie
hotel
human
-ität
-isiren
-ismus
-ist
-istisch
(-iora)
humbug
humor
-ist
-istisch
humus
husar
hydr-a
-ant
-aulik
-aulisch
(-opathie)
(-ostatik)
(-otechnik)
hygieine
hygrometer
hymen
hymnus
hyperb-el
-olisch
hypercritik
hypertroph-ie
-isch
hypno-tisiren
-tisch
-tismus
hypochond-er
-rie
-risch
(hypotenuse)
hypothek
-arisch
hypothe-se
-tisch
hyster-ie
-isch
(hysteron proteron)

I

ide-e
-al
-alist
-alistisch
-alismus
-alisiren
-alität
-olog
ident-isch
-ität
(-ificiren)
idiom
(idiosyncra-sie)
(-tisch)
idiot
-icon
idol
-atrie
idyll-e
-isch
ignor-iren
-ant
-anz
(-amus)
illegal
-ität
illegitim
-ität
illumin-iren
-ation
-at
illus-ion
-orisch
illustr-iren
-ation
imagin-ation
-är
(-iren)
imit-iren
-ation
immanen-t
-z
immatricul-iren
-ation
immens
immobili-en
-ar
immun
-ität
imperat-iv
-or
-orisch
imperial-ist
-ismus
imperfectum
impersonal
impertinen-t
-z
impietät
implicite
(imponderabilien)
impo-niren
-sant
import
-iren
-anz

Digitized by Google

impoten-t
-z
(imprimatur)
improvis-iren
-ation
-ator
impuls
(imputiren)
(inactiv)
inaugural
incameriren
incarcer-iren
-ation
incarnat
incest
-uos
inclination
(inclusiv [e])
incognito
(incommensurabel)
incommodiren
(incompatibel)
incompeten-t
-z
inconsequen-t
-z
inconvenienz
incorpor-iren
-ation
incorrect
incunabeln
(indelicat)
(-esse)
indemnität
indetermin-ismus
-ist
index
indicativ
indicium (en)
indifferent
-ismus
indigenat
indigestion
indign-iren
-ation
indirect
indiscret
-ion
individu-um
-al
individu-ell
-alität
-alisiren
indolen-t
-z
indoss-iren
-ant
-at
induct-ion
-iv
indulgenz
industri-e
-ell
-ös
infallib-el
-ilität
infam
-ie
-irend
infanter-ie
-ist
inf-ection
-iciren
infernal(isch)
inferiorität
infinit-iv
(-um)
influenz
inform-iren
-ation
-ator
infus-ion
-orien
ingen-ieur
-iös
-ium
ingredienzien
(inhaeren-t)
(-z)
inhibi-ren
-torium
inhuman
-ität
initialen
initiative
injuri-e
-ren
-ant
-ös
inocul-iren
inocul-ation
inqui-riren
-rent
-sit
-sition
-sitor
-sitorisch
inscri-biren
-ption
insect
inser-iren
-at
-tion
insignien
insinu-iren
-ation
insolen-t
-z
insolven-t
-z
insp-iciren
-ection
-ector
-ectorat
inspir-iren
-ation
(installation)
instanz
instinct
-iv
institu-(iren)
-tion
-t
instru-iren
-ction
-ctor
-ctiv
-ment
-mental
insubordination
insult
-iren
insur-gent
-rection
intact
integr-(al)
-ität
intell-ect
-ectuell
-igent

Digitized by Google

intell-igenz
(-igibel)
intendan-t
-z
inten-siv
-tion
-sität
intercalar
intercession
interdict
interess-e
-ant
-iren
-ent
(interim)
interjection
intermezzo
intermittiren
ntern
-iren
-at
international
(internuntius)
interpell-iren
-ation
-ant
interpol-iren
-ation
-ator
interpret
-iren
-ation
interpun-giren
-ction
interregnum
interstitium
intervall
interven-iren
-tion
intestat
(inthronis-iren)
(-ation)
intim
-ität
-us
intoleran-t
-z
inton-ation
-iren
(intractabel)
intransigent
intransitiv
intrigu-e
-iren
-ant
introduction
intuiti-on
-v
invalid
-iren
invasion
invective
inven-tar
-tarisiren
-tur
(inversion)
investi-ren
-tur
(irenisch)
(iris)
iron-ie
-isch
irration-al (ell)
irregulär
irrelevant
irreligiös
(irreparabel)
irrit-irt
-abilität
isabell
ischias
isol-iren
-ation
-ator
iso-therme
(-there)
(-chimene)

J

jalousie
jamb-us (e)
-isch
jargon
jesuit
-isch
-ismus
jongleur
jota
journal
journal-ist
-istisch
-ismus
-istik
(-ière)
jovial
-ität
jub-ilar
-ilaeum
-iliren
(judicium)
junior
jur-a
-idisch
-ist
-istisch
juris-prudenz
-diction
jury
justi-z
-tiar
juwel
-ier

K

kabel
kajüte
kaleidoscop
kalesche
kalfacter
kalligraph
-isch
kamasche
kanellirt
kanon
-isch
(-ist)
-icus (ker)
-isiren
-isation
kanon-e
-ier
-ade
-iren
karat
karawane
karmin
kartätsche
karthaune

Digitized by Google

karthause
kartographie
(kassandra)
katafalk
katakombe
katalog
-isiren
kataract
katarrh
-alisch
katast-er
-riren
katastrophe
katech-ese
-isiren
-isation
-et
-etik
-etisch
-ismus
(-umenen)
kategor-ie
-isch
(katharsis)
kathed-er
-rale
kathete
katholi-cismus
-siren
(keramik)
kilo
-meter
-gramm
-liter
klima
-tisch
klimax
klini-k
-sch
-ker
-kum
kolik
kolon
komet
komma
kom-isch
-iker
-ödie
-ödiant
konfect
koryphaee
kosm-os
-isch
(-ographie)
-opolit
-opolitisch
-opolitismus
-etik
-etisch
kostüm
kothurn
krater
krawall
kri-sis (e)
-tik
-tiker (cus)
-tisch
-tisiren
-ticismus
-terium
-tikaster
krystall
-isiren
-isation
-inisch
-ographie
kürass
-ier
kutter
kux

L

labor-atorium
-ant
labyrinth
-isch
(läsion)
laie
lakai
lakonisch
lambris
lament-abel
-iren
-o
lancier
lanzette
lapidar
lappalie
lapsus
larifari
larve
lasciv
lasur
latent
latifundien
latin-ist
-isiren
-ität
latrine
laviren
lax
-iren
lazareth
lect-ion
-or
-ure
legal
-ität
-isiren
legat
-ar
-ion
legende
(leger)
legion
legiren
legislat-ur
-iv
legitim
-ist
-ität
-ation
-iren
(letal)
lethargie
(lethe)
leutenant
lexic-on
-alisch
l'hombre
(liaison)
liberal
-ismus
-ität
(libertin)
licen-tiat
-z
liga
liirt

Digitized by Google

liliput (er)
(limitiren)
limonade
lin-eal
-ear
-iren
linguist-ik
-isch
liquid
-iren
-ation
(-a)
liste
litanei
liter
lithograph
-ie
-isch
-iren
littera-t
-tur
-risch
liturg-ie
-isch
livrée
loc-al
-alität
-alisiren
-ation
-iren
locomo-bil
-tiv
logarithm-e (us)
-isch
loge
log-is
-iren
log-ik
-isch
-iker
logogriph
lombard
lorgnett-e
-iren
lotterie
lotto
loyal
-ität
(lucifer)
lucrativ
(lunette)
lüster
lustrum
lux-iren
-ation
lux-us
-uriös
lyce-um
-al
lymphe
lynch
-en
lyr-ik
-isch
-iker

M

maecen
machin-ation
-iren
machiavell-ismus
-istisch
macrobiotik
(macrocosmus)
maculatur
madame
madonna
magazin
mag-ie
-isch
-iker (us)
magist-er
-erium
-rat
-ratur
magnat
magnet
-isch
-ismus
-isiren
magnificenz
majestät
-isch
majolica
major
-at
-enn
-ität
-isiren
maitresse
malade
(malheur)
mali-ce
-ciös
mammon
mänade
manchette
(mandarin)
mandat
-ar
(manen)
manie
manier
-irt
manifest
(-iren)
manipul-iren
-ation
manoeuvr-e
-iren
mansarde
mantille
manual
manufactur
manuscript
mappe
marasmus
(marcipan)
marine
mariniren
marionette
mark
-iren
-eur
markedenter
marmorirt
marod-e
-eur
marotte
marquis
(marseillaise)
martial (isch)
märtyrer
maschin-e
-erie
-ist
mask-e
-iren
-erade

Digitized by Google

masculinum
massacriren
masse
mass-iren
-age
massiv
matador
materi-e
-ell
-al (ien)
-alist
-alismus
mathemat-ik
-isch
-iker
(matinée)
matratze
matri-kel
-cular
(matrize)
matrone
maturität
mausoleum
maxim-e
-um
-al
(mayonnaise)
mechani-k
-sch
-ker (cus)
-smus
mechant
medaill-e
-on
-eur
mediatisiren
medicin
-er
-isch
-iren
-al
medica-ment
-ster
-striren
(médis-ance)
(-ant)
medit-iren
-ation
medium
meduse
megäre
melanchol-ie
-isch
-iker
mélange
melasse
melior-ation
-iren
melod-ie
-isch
(membrane)
mémo-ire
-riren
menag-e
-iren
-erie
mensur
mentor
(menu)
(menuet)
mephitisch
mercantil
meridi-an
-onal
mésalliance
messe
metall
-isch
-urgie
(metamorphose)
metaph-er
-orisch
metaphys-ik
-isch
meteor
-olog
-ologie
meter
method-e
-isch
-ik
-iker
-ist
(-ologisch)
métier
(metopen)
metropol
metr-um
-ik
-isch
(meublement)
miasma
-tisch
migräne
(mikrokosmus)
(mikrolog-ie)
(-isch)
(-isiren)
mikroscop
-ie
-isch
milit-är
-ärisch
-aria
-arismus
miliz
mill-ionär
-iarde
-igramm
-iliter
-imeter
mim-e
-ik
-isch
-iker
min-e
-eur
-iren
mineral
-isch
-og
-ogie
-ogisch
miniatur
minim-um
-al
minist-er
-erium
-erial
-eriell
-riren
-rant
minor-enn
-ität
minus
minut-e
-iös
mirakel
misanthrop
-ie

Digitized by Google

misanthrop-isch
miscell-e
-anea
miserabel
miserere
mission
-är
mitrailleuse
mixtur
mnemonik
mobil
-isiren
-iar
mod-(e)
-al
-alität
-uliren
-ulation
-ell
-elliren
-elleur
-ificiren
-ification
-ern
-ernisiren
-ist
-us
moir-é
-irt
moll
molecul-e
-ar
moloch
moment (das)
(der)
-an
monad-e
-isch
monarch
-ie
-isch
-ist
-ismus
moni-ren
-torium
monis-mus
-tisch
mono-drama
-gamie
-gamisch
mono-gramm
-graphie
-graphisch
-kel (cle)
-lith
-log
-logisch
-manie
-pol
-polisiren
-theismus
-theist
-theistisch
-ton
-tonie
monstranz
monstr-ös
-osität
(-um)
mont-iren
-ur
monument
-al
moqu-iren
-ant
moral
-isch
-ist
-ität
-isiren
(moratorium)
morganatisch
moros
-ität
morpholog-ie
-isch
mortalität
mosaik
motion
motiv
-iren
motor
motto
moussiren
multipli-ciren
-cation
(-cator)
(-candus)
mumie
mund-um
mund-iren
municipal
-ität
munition
musc-ulös
-ulatur
mus-e
-eum
-ik
-iker
-ikant
-ikus
-iciren
-icalisch
-icalien
musivisch
musket-e
-ier
musselin
mutiren
myria-de
-gramm
-liter
-meter
myster-ium
-iös
mysti-k
-ker
-cismus
-sch
-ficiren
-fication
myth-e
-us
-ologie
-isch
-ologisch

N

naiv
-ität
narco-se
-tisch
-ticum
-tisiren
nation
-al
-ale
-alität
-alisiren

Digitized by Google

nationaloeconomie
nativität
natur-al(ien)
-alist
-alisiren
-alisation
-alistisch
-alismus
-ell
nauti-k
-sch
nebul-ist
-istisch
-os
(necessaire)
neg-ation
-ativ
negligé
(negociant)
necrolog
nectar
nemesis
neolog
-isch
-ie
-isiren
(neophyt)
nepotismus
neptun-ist
-istisch
-ismus
nerv-os (-ös)
-osität
nestor
netto
neutr-al
-alität
-alisiren
-alist
-um
nihil-ist
-istisch
-ismus
(nike)
nimbus
(nimrod)
(niobe)
niv-eau
-elliren
-ellement
noblesse
nom-ade
-adisch
-adisiren
(nomenclatur)
nomin-al
-ell
-alist
-alismus
-ativ
-iren
-ation
(nonchalant)
norm
-al
-iren
-ativ
nosologie
not-a
-e (en)
-iren
-at (ion)
-ar
-ariat
-iz
-ificiren
-ification
-abeln
-abilität
-orisch
-orietät
(novation)
novell-e
-ist
-istisch
novität
novize
nuanc-e
-iren
null-ität
-ificiren
numer-us
-o
-isch
-iren
numismati-k
-ker
-sch
nunti-us
-atur
nymph-e
-omanie

O

oase
obduction
(obedienz)
obelisk
object
-iv
-ivität
oblate
oblig-iren
-ation
-at
-atorisch
obscön
-ität
obscur
-ant
-antismus
observanz
obstinat
-ion
obstruction
occident
-al(isch)
occup-iren
-ation
-atorisch
ocean
-isch
ochlocrati-e
-sch
öconom
-ie
-isch
-isiren
octav
-e
octro-i
-ieren
ocul-iren
-ation
öcumenisch
ode
odeum
offensiv
offer-iren
-t

Digitized by Google

offic-iell
-ial
-ialat
-in
-inell
-iant
-iös
offizier
oligarch-ie
-isch
olymp
-isch
omen
ominös
omnibus
omnipotenz
onanie
oper
-ette
oper-iren
-ation
-ativ
-ateur
ophthalm-iatrie
-olog
-ologie
oppo-niren
-nent
-sition
-sitionell
opportun
-ist
-ität
opti-ren
-on
opti-k
-sch
-ker
optimaten
optimi-st
-stisch
-smus
opulen-t
-z
orakel
orange
oratorium
orchester
order
ordin-arius
ordin-ariat
-iren
-ation
-är
ordonnanz
organ
-isch
-isiren
-isation
-isator
-ismus
-isatorisch
-ist
orgien
orient
-al
-alisch
-alist
-iren
origin-al
-ell
-alität
orkan
orna-ment
-mentik
-t
ortho-dox
- -ie
-graphi-e
- -sch
-paedi-e
- -sch
oscill-iren
-ation
osten-siv
-sibel
-tation
(ostracismus)
ouverture
oval
ovation
(oxyd)
(-iren)
(-ation)
(ozon)

P

pacisc-iren
-ent
pact-(um)
-iren
paedagog
-ik
-isch
-ium
-arch
paederast
-ie
paganismus
page
pagin-a
-iren
pagode
pair
-ie
paladin
palais
palast
(palaeontologie)
(palaestra)
paletot
palette
(palimpsest)
(palindrom)
palliativ
pallisad-e
-iren
palladium
(pallium)
pamphlet
-ist
panslavismus
panacee
pandect-en
-ist
pandora
pandur
panegyrisch
panier
pani-k
-isch
panorama
panthe-ismus
-istisch
-ist
-on
pantomim-e
-isch
-ik
pap-al
-ist

Digitized by Google

pap-ismus
-istisch
parab-el
-olisch
parad-e
-iren
paradies
-isch
paradigma
paradox
-ie (on)
paragraph
-iren
-isch
parall-(axe)
-(actisch)
-el
-ele
-elismus
-elität
-elisiren
-elogramm
paralytisch
paramente
(paraene-se)
(-tisch)
(paraphras-e)
(-iren)
parasit
-isch
parat
parcell-e
-iren
pardon
-niren
(parentation)
parentel
parenthe-se
-tisch
parere
(parergon)
parforce
parfum
-iren
-erie
pari
-ren
paria
pari-tät
-tätisch

park
-ett
parlament
-arisch
-arismus
-iren
-är
parnass
paroch-us
-ie
-ial
parod-ie
-iren
-istisch
parole
paroxysmus
part
-ei
-ie
-eiisch
-iell, ial
parterre
particip
(-iren)
parti-kel
-cular
-cularist
-cularismus
-culier
-san
-tur
partout
parze
(pasch)
pascha
pasquill-e
-ant
pass
-abel
-age
-iren
-ant
-agier
-epoil
pass-ion
-iv
-ivum
-ivisch
-ionirt
-ivität

pass-iva
-us
paste
-ll
-te
pastille
pastor
-al
-iren
-ation
patent
-iren
paternoster
path-os
-etisch
-ologie
-ologisch
patient
patois
patr-iarch
-iarchat
-iarchalisch
-icier
-iciat
-icisch
-imonial
-imonium
-iot
-iotisch
-iotismus
(-istik)
(-istisch)
-on
-onat
-onage
-onisiren
-one
patrouill-e
-iren
pauperismus
pauschal
paus-e
-iren
pavillon
pedal
pedant
-isch
-erie
pedell
pegasus

Digitized by Google

peloton
(penaten)
(penchant)
pendant
penetra-nt
-tion
penibel
pennalismus
pensum
pens-ion
-ioniren
-ionär
-ionat
penta-gramm
-meter
(-rchie)
-teuch
percussion
perdu (à fonds)
pereat
peremtorisch
perenniren
perfect
-ibel
-ibilität
-um
perfid
-ie
pergament
(perhorresciren)
perikope
period-e
-isch
-icität
(peripetie)
peripher-ie
-isch
permanen-t
-z
(perniciös)
peroriren
perpendi-kel
-cular
perplex
perron
perrücke
persifl-iren
-age
person
-al
person-alien
-alist
-ell
-ificiren
-ification
perspectiv-e
-isch
(persuadiren)
pervers
-ität
pessimi-st
-stisch
-smus
pestilenz
-ialisch
petarde
peti-ren
-tion
-tioniren
(-torium)
(-tum
petrificiren
petschier
-en
petto
phalanx
(phalanstère)
phaenomen
(-al)
phanta-sie
-siren
-st
-stisch
-sma
-sterei
phantom
pharisae-er
-isch
pharmac-ie
-eut
-eutik
-ognosie
-ologie
-opöe
phase
philanthrop
-ie
-isch
philist-er
-rös
philist-erium
philo-log
-logie
-logisch
-soph
-sophie
-sophisch
-sophiren
(-sophem)
phiole
phlegma
-tisch
-tiker
phoneti-k
-sch
phoenix
phosphoresc-iren
-enz
photograph
-ie
-isch
phrase
-ologie
phrenetisch
phrenolog
-ie
-isch
physi-k
-kalisch
-ker
-kat
-kus
-ognomie
-ognomisch
-ognomik
-ocrat
-ocratisch
-olog
-ologie
-ologisch
pian-o
-ino
(piedestal)
piet-à
-aet
-ist
-ismus
-istisch
pigment
pik

Digitized by Google

pik-et
-irt
-ant
-e
-eur
-enik
pilaster
pilot
pinakothek
pionier
pirat
-erie
pistol(e)
piston
pittoresk
placat
placet
placiren
plafond
plagiat
-or
plaid
plaid-iren
-oyer
(plaisir)
planchette
planet
-arisch
planiren
planiglob (ium)
planimetr-ie
-isch
plantage
plast-ik
-isch
plateau
plattform
platonisch
plausibel
plebe-jer
-isch
plebiscit
(plebs)
plen-um
-ar
pleonas-mus
-tisch
plomb-e
-iren
plumeau

plural
-is
-isch
(plus)
plüsch
(plusquamperfect)
pluton-isch
-ismus
-ist
plutocratie
pneumatisch
podagr-a
-ist
podium
poe-t
-sie
-tisch
-tik
-tisiren
-m
point
-e
pokal
pokuliren
pol
-ar
-arität
-arisiren
-arisation
polemi-k
-sch
-siren
poli-ren
-tur
policlin-ik
-isch
poli-tik
-tisch
-ticus
-tiker
-tisiren
-zei
-ce
polka
poltron
poly-gam (isch)
-gamie
-gon
-histor
-technik

poly-technisch
-technicum
-techniker
-theismus
-theist
-theistisch
-glotte
polyp
pomade
pomolog
pomp
-ös
pontif-ex
-ical
-icat
ponton
-nier
pony
popanz
popul-ar
-aer
-arität
-arisiren
(-ation)
por-e
-os (ös)
-osität
port
portal
portechaise
portefeuille
portemonnaie
portepee
porteur (au)
porti-er
-ère
portion
porto
portrait
-iren
posamentier
posaune
-n
pos-ition
-itiv
-itivismus
-itivist
-itur
post
-alisch

Digitized by Google

post-en
-iren
-o
-illion
-ille
postament
posthumus
postulat
postur
poten-t
-z
-ziren
-tat
potpourri
poudrette
poularde
poussiren
praebende
(praecedentien)
praecept-or
-iv
praecis
-ion
-iren
praedestin-iren
-ation
praedic-iren
-at
-ament
(praedisponirt)
praedominiren
praeexistenz
praefect
-ur
(praefix [um])
praeformiren
pragma-tisch
-tismus
praegnan-t
-z
praejudi-z
-ciren
prac-tisch
-ticiren
-ticus (tiker)
-ticant
-ticabel
-ticum
-tik
praxis
praelat
-ur
praeliminarien
praeludium
praemie (um)
praemisse
praenumer-iren
-ation
(praeoccupirt)
praepar-iren
-ation
-and
-at
(praeponderanz)
praeposition
praerogative
praesen-s
-t
-z
praesent
-iren
-ation
-abel
praeservativ
praeses
praesid-ent
-iren
-ium
-ial
praestiren
praesumti-on
-v
praeten-diren
-dent
-sion
-tiös
praeventi-on
-v
precios (ös)
prekär
premiren
presbyt-er
-erium
-erianer
-erial
presse
press-iren
-ant
-ion
prestige
pretiosen
prim-a (e)
(-aner)
-är
-as
-at
-iz
-itiv
primogenitur
princ-ip
-ipiell
-ipal
-ipat
prior
-at
-ität
prise
prisma
-tisch
privat
-im
-isiren
-issimum
(-iv)
privileg (ium)
-iren
prob-iren
-at
problem
-atisch
procent
-al (ual)
process
-iren
-ualisch
procession
proclam-iren
-ation
procura
-tor
-tur
produc-iren
-tion
-t
-tiv
-tivität
-ent
profan
-iren
-ation

Digitized by Google

profess
-or
-orat
-ur
-ion
profil
profit
-iren
-abel
profos
(profund)
(profus)
progno-se
-stisch
programm
progress
-ion
-iv
(progymnasium)
prohibitiv
project
-iren
-ion
projiciren
prolet
-arier
-ariat
-arisch
prolog
prolong-iren
-ation
promen-iren
-ade
promo-viren
-tion
prompt
promulg-iren
-ation
pronom-en
(-inal)
propaedeut-ik
-isch
propaganda
prophe-(t)
-tie
-tisch
-zeien
prophylactisch
propo-niren
-sition
propo-s (à)
proportion
-al (ell)
-irt
-alität
propre
-tät
(propriétaire)
(propylaeen)
prorector
prosa
-isch
-iker
prosector
proselyt
-isch
-ismus
prosit
proscri-biren
-ption
prosod-ie
-isch
-ik
prospect
prosperi-ren
-tät
prostitu-iren
-tion
prote-giren
-gé
-ction
-ctor
-ctorat
protest
-iren
-ation
(-ant)
(-antisch)
-antismus
(proteus)
protocoll
-iren
-arisch
-ist
(prototyp)
(protuberanz)
proviant
-iren
providentiell
provin-z
provin-cial
-ciell
-cialismus
provis-ion
-or
-orisch
-orium
provoc-iren
-ation
prude
-rie
psal- (m)
-mist
-ter
pseudo-graph
-nym
-nymisch
-nymität
psych-e
-isch
-iatrie
-iatrisch
-olog
-ologie
-ologisch
(-ophysik)
(-ophysisch)
pubertät
publi-k
-cum
-ciren
-cist
-cistik
-cistisch
-cation
-cität
pudding
pueril
puls
-iren
-ation
pult
pulverisiren
punct
-iren
-ation
-um
pupill-e
-arisch (ar)
pur

Digitized by Google

pur-ist
-istisch
-ismus
-ificiren
-itaner
(purg-anz)
(-atorium)
purpur
(putativ)
pyaemie
pygmaeen
pyramid-e
-al
(pyrotechn-ik)
(-isch)

Q

quadr-at
-atur
-atisch
-ant
-ille
(-upel)
quai
quali-tät
-tativ
-ficiren
-fication
quant-um
-ität
-itativ
quarantaine
quart
-al
-e
-ett
-ier
(quasi)
quaest-or
-ur
quatember
quer-(ele)
-uliren
-ulant
queue
quiesc-iren
-ent
(quiet-ismus)
-(ist)
quint
-e
-essenz
-ett
quitt
-iren
quodlibet
quote
quotient

R

rabatt
rabbi-ner
-nat
-nisch
rabiat
rabulist
-erei
race
radius
radiren
(radiciren)
radical
-ismus
(radotiren)
raffin-iren
-ade
-ement (erie)
ragout
raison
-niren
-nement
-nabel
-neur
rakete
rampe
randal
-iren
rangiren
rancune
ranzion
-iren
rapid
rapport
-iren
rar
-ität
rasiren
rat-a
-e
ratific-iren
-ation
(ratio)
-nal -nell
-nalist
-nalismus
-nalistisch
-n
ravage
rayon
razzia
rea-giren
-gentien
-ction
-ctionär
(-ctiviren)
real
-ien
-isiren
-ist
-ismus
-istisch
-ität
rebell
-iren
-ion
-isch
rebus
recapitul-iren
-ation
recens-iren
-ent
-ion
recent
rec-ept
-ipiren
recess
rechaud
(recherch-e)
(-iren)
recidiv
recit-iren
-ation
-ativ
reclam-e
-iren
-ation
recogn-osciren
-ition
recommand-iren

Digitized by Google

recommand-ation
reconstru-iren
-ction
reconvalescen-t
-z
recreation
(recrimination)
recrut
-iren
(recta)
rectangel
rectific-iren
-ation
rector
-at
recur-riren
-rent
-s
red-igiren
-action
-acteur
redoute
redressiren
reduc-iren
-tion
reell
refectorium
refer-iren
-ent
-at
-endar
-endum
-enzen
refle-ctiren
-x
-xion
(-xiv)
reform
-iren
-ation
-ator
-atorisch
refraction
refractor
refrain
(refug-ium)
(-ié)
(refus)
(-iren)
regal

regal-e, ien
-iren
regatta
regener-iren
-ation
reg-ent
-ime
-iment
-iminal
-iminalist
-ens
regesten
regie
regisseur
regist-er
-riren
-ratur
-rande
-rator
reglement
regress
-iv
regul-iren
-ation
-ar
-är
-ativ
-ator
rehabilit-iren
-ation
relais
relat-ion
-iv
-ivität
releg-iren
-ation
relief
religi-ös
-osität
relicten
reliquie
remedur
reminiscenz
remis
remise
remonstr-iren
-ation
-ant
remon-te
-iren

remontoir
remuneration
remorqueur
renaissance
(rencontre)
rendant
-ur
rendezvous
renegat
reniten-t
-z
renomm-iren
-age
-ée
-ist
renonce
renov-iren
-ation
rent (-e)
-iren
-abel
-abilität
-ier
reorganis-iren
-ation
-ator
repar-iren
-ation
-atur
repart-iren
-ition
repertorium (oire)
repet-iren
-ent
-ition
-itorium
repli ciren
-k
reporter
repositorium
repraesent-iren
-ation
-ant
-ativ
represalien
repressiv
reproduc-iren
-tion
-tiv
reptil

Digitized by Google

republ-ik
-icaner
-icanisch
-icanismus
(repudiation)
(repuls-ion)
-iv
reputation
requiem
requi-riren
-sition
-sit (en)
reserv-e
-iren
-ation
-at
-ist
resid-iren
-ent
-enz
resign-iren
-ation
rescri-biren
-pt
resol-viren
-ution
-ut
resonanz
resor-biren
-ption
respect
-iren
-abel
-ive
respir-ation
-ator
(respond-iren)
(-ent)
ressort
-iren
ressource
restant
restaur-iren
-ation
restitu-iren
-tion
restriction
resulta-t
-nte
resum-iren
resum-é
retabl-iren
-issement
retard-at
-iren
retir-iren
-ade
retorsion
retorte
retouchiren
(retour)
reunion
reussiren
revanch-e
-iren
reveille
revenue
reverenz
revers
reversalien
revi-diren
-sor
-sorat
-sion
revier
(revindic-iren)
(-ation)
revoc-iren
-ation
revol-te
-tiren
-ution
-utionär
-ver
revue
rhapsod-e
-ie
-isch
rhetor
-ik
-isch
rheumat-isch
-ismus
rhomb-us
-oid
rhythm-us
-ik
-isch
ricochet
-iren
rigor-ist
-istisch
-ismus
-os
-osum
(rimesse)
ris-ico
-quiren
ritu-s
-al
rival
-ität
-isiren
robust
roch-e
-iren
rococo
roman
-tik
-tiker
-tisch
-ze
-ist
-istisch
-isch
rondell
rosette
rostbeef
rot-iren
-ation
-unde
(roué)
roul-ade
-eau
-iren
-ette
rout-e
-ine
-inirt
royal
-ist
-istisch
-ismus
rubri-k
-ciren
rude
rudiment
ruin
-e
-iren

Digitized by Google

rumor
-en
rustica

S

sabbat
sacr-ament
-amental
-ificium
-ilegium
-istan
-istei
saffian
saison
sala-ire
-riren
saldo
salin-e
-isch
salon
salopp
-erie
salubrität
salutiren
salv-e
-iren
sanction
-iren
sanctissimum
sandale
sanguin-isch
-iker
sanit-är
-ät
sansculotte
(sansfaçon)
sapeur
(sapphisch)
sarca-smus
-stisch
sarcophag
(sardonisch)
satan
-isch
sat-yr
-ire
-irisch
-iriker
satisfaction
satrap
saturnalien
sauce
(sauvegarde)
scala
scandal
-ös
-isiren
scandiren
scat
scen-e
-isch
-erie
scepter
schabernack
schablone
schabrake
schach
schaffot
schalmei
schaluppe
scharlach
scharmützel
scharteke
schatulle
schema
-tisch
-tisiren
-tismus
schibolet
schisma
-tisch
-tiker
schmolli-s
-ren
schol-ar
-arch
-archat
-ast
-astik
-astisch
-astiker
scholi-e
-ast
schraffiren
schwadron
-iren
-eur
scont-o
-iren
scorbut
scribent
(scriptur)
scrophulös
scrup-el
-ulös
-ulosität
scrutinium
sculptur
scurril
(scylla)
secession
-ist
sec-iren
-tion
secret
-är
-ariat
-iren
sect
sect-e
-irer
secular
-isiren
-isation
secund-e
-är
-iren
-ant
-ogenitur
sedez
sediment
segment
selecta
(selfgovernment)
semest-er
-ral
semicolon
seminar
-ist
senat
-or
-orisch
senil
senior
-at
sensal
sens-ation
-ibel
-ibilität
-itiv

Digitized by Google

sens-ualismus
-ualist
-orium
senten-z
-tiös
sentimental
-ität
separat
-ist
-istisch
septisch
sequens
sequest-er
-iren
-ration
seraph
-isch
serenade
sergeant
serie
sermon
serpentine
serv-iren
-is
-iette
-il
-ilismus
-itut
session
sext
-ant
-ett
sexu-al, ell
-alität
shawl
shrapnel
sibyll-e
-inisch
siderisch
siesta
sigill
sign-al
-alisiren
-alement
-iren
-atur
silhouett-e
-iren
simp-lum
(-licität)
simonie
simul-iren
-ation
simultan
sinecure
singular (är)
-ität
-is
siphon
sirene
(sisyphus)
situ-ation
-irt
skelett
skep-sis
-tisch
-tiker
-ticismus
skizz-e
-iren
soc-ial
-ialist
-ialismus
-ietät
-iologie
soirée
solenn
-ität
-isiren
-isation
solid
-ität
-arisch
-arität
sol-o
-ist
solven-t
-z
sommation
somnambul-e
-ismus
son-ate
-ett
-or
sond-e
-iren
soph-isma (us)
-ist
-istisch
-istik
soph-isterei
sopran
(sorbet)
sort-iren
-iment
sottise
soubrette
souffl-iren
-eur
soup-er
-iren
(sourdine)
soutane
souterrain
souverain
-ität
spalier
spec-ies
-iell (ial)
-ialität
-ialisiren
-ialist
-ifisch
-ificiren
-ification
-ificum
-imen
-erei
spectakel
spectr-um
-al
-oscop
specul-iren
-ation
-ativ
-ant
sped-iren
-ition
-iteur
spelunke
spendiren
spesen
sphaer-e
-isch
-oid
(sphynx)
spintisiren
spion
-iren
spiral

Digitized by Google

spirit-us
-ismus
-ist
-ualist
-ualistisch
-ualismus
-uosa (en)
splendid
(spolien)
(spondeus)
spontan
-eität
sporadisch
sport
sport-el
-uliren
(spurius)
stabil
-ität
stadium
stafette
staff-age
-iren
stagn-iren
-ation
stakete
standarte
stanze
stat-us
-ik
-arisch
-ion
-ionär
-ioniren
-istik
-istiker
-istisch
-iv
-ue
-uette
-ur
-ut
-uiren
-utarisch
-ist
steno-graph
-graphie
-graphisch
-gramm
(stentor)
stère
stereo-metrie
-metrisch
-scop
-scopisch
-typ
-typie
-typiren
steril
-ität
(stethoscop)
stigma
-tisiren
stil
-ist
-isiren
-istik
-istisch
stilett
stimul-iren
-antien
stipendi-um
-at
stipul-iren
-ation
stoi-ker
-cismus
-sch
stola
stramin
strapa-ze
-ziren
-ziös
strateg-e
-ie
-isch
-em
strike
-n
strict
stringent
stroph-e
-isch
structur
stud-iren
-ent
-ium
-ie
-iosus
stuccatur
suada
(suasorisch)
subaltern
subject
-iv
-ivität
sublim
submission
subordin-ation
-irt
subsellium
subsid-ien
-iär
(subsistenz)
subscri-biren
-bent
-ption
substan-z
-tiell
-tialität
-tiv
-tivisch
substitu-iren
-t
-tion
(substrat)
subsum-iren
-tion
subtil
-ität
subtra-hiren
-ction
subvention
succe-diren
-ss
-ssor
-ssion
-ssiv
suffisan-t
-ce (z)
(suffixum)
sugge-riren
-stion
-stiv
suit-e
(-isiren)
(-ier)
summ-a, e
-iren
-anden

Digitized by Google

summarisch
superb
super-intenden-t
- -z
-dividende
-lativ
-iorität
supranaturalis-t
-mus
supplement
supplik
supremat
-ie
surrogat
suspen-diren
-sion
-siv
sustentation
suzerain
-ität
sybarit
-isch
(sykophant)
syllabus
syllog-ismus
-istisch
symbol
-ik
-isch
symmetr-ie
-isch
sympath-ie
-isch
-etisch
-isiren
symphon-ie
-isch
(symposion)
symptom
-atisch
synagoge
(synchronistisch)
syndic-us
-at
synod-us
-e
-al
-isch
synonym
-ik
(synopti-ker)
(-sch)
synta-x
-ctisch
synthe-se
-tisch
(syphili-s)
(-tisch)
system
-atisch
-atik
-atiker
-atisiren

T

tabell-e
-arisch
tabernakel
tableau
taffet
taille
takt
takt-ik
-isch
-iker
talar
talent
talion
talisman
talmud
talon
tambour
-in
tangent-e
-ial
(tantalus)
tape-t
-te
(-zier)
(-zieren)
tara
tarif
-iren
(tarok)
tartuffe
taste
tättowiren
tautolog-ie
-isch
tax-e
-iren
-ation
-ator
techn-ik
-isch
-iker
-olog
-ologie
-ologisch
tedeum
teint
tele-graph
-graphist
-graphiren
-graphisch
-gramm
-phon
-phoniren
-phonisch
teleolog-ie
-isch
telescop
-isch
tellurium
temper-iren
-atur
-ament
tempo
-ralien
-rell
-risiren
-rär
tempus
tend-iren
-enz
-entiös
tenor
-ist
(tentamen)
termin
-us
-iren
-ologie
-ologisch
terra-sse
-in
-cotta
terrine
territor-ium

Digitized by Google

territor-ial
terror-isiren
-ismus
terz
terzerol
terzett
(terzine)
test-iren
-ament
-ator
-amentarisch
(-imonium)
text
-il
-ur
theat-er
-ralisch
the-ist
-ismus
-istisch
thema
themis
theo-dicee
-cratie
-cratisch
-log
-logie
-logisch
-logisiren
-soph
-sophie
-sophisch
(-gonie)
theor-ie
-etisch
-etiker
-em
therap-ie
-eutisch
therme
thermometer
thesis (e)
(theurg)
(thrasonisch)
tiara
(timid)
tin-giren
-ctur
tirade
tiraill-iren
tiraill-eur
titan-e
-isch
titul-iren
-ation
-atur
-ar
toast
-iren
toilette
toleran-t
-z
tonsur
tontine
topograph
-ie
-isch
tornister
torpedo
torso
(torte)
tortur
total
-ität
touch-e
-iren
toupet
tour
-ist
tournure
trabant
trac-e
-iren
tradition
-ell
trag-ik
-isch
-iker
-oede
-oedie
(-ikomisch)
train
-iren
traject
tract-iren
-at
-ament
-abel
tranch-iren
-ée
trans-action
-igiren
transatlantisch
transcenden-t
-z
(-tal)
(transept)
transit
-iv
-orisch
transloc-iren
-ation
transparent
transponiren
transport
-iren
-abel
transspir-iren
-ation
(transsubstantiation)
transversal
trapez
trass-iren
-at
-ant
tratte
travesti-e
-ren
tremul-iren
-ant
trepan-iren
-ation
tresse
triangel
(triarier)
trias
tribuliren
tribun
-al
-at
tribut
-är
tribüne
trigonomet-rie
-risch
tricolore
tricot
trilogie
(trimeter)
trio

Digitized by Google

triumph
-iren
-ator
triumvir
-at
trivial
-ität
(trochae-us)
(-isch)
(troglodyte)
trop-e
-isch
-us
trophaee
trottoir
(troubadour)
(troupier)
(trousseau)
trumeau
tuber-kel
-culos
-culose
tubus
(tüll)
tumult
-uarisch
-uiren
-uant
tunnel
turban
turbine
turbulen-t
-z
turnier
turnus
tusch
typh-us
-os (ös)
typ-us
-isch
-e
-ographisch
tyrann
-ei
-isch
-isiren

U

ukas
ulan
ultim-atum
-o
ultra
-marin
-montan
-montanismus
(uncialen)
undulation
uni-on
-rt
-onist
-fication
-form
-formiren
-formität
-tarier
-tarisch
-versum
-versal (ell)
-versalität
-versität
-cum
urbani-tät
-siren
usance
usus
usurp-iren
-ation
-ator
utensilien
utilit-ät
-arier
-arismus
-arisch
(-er)
utop-ie
-isch

V

vac-ant
-anz
-atur
-iren
vag
-iren
-abund
(valet)
valuta
vampyr
vandal-e
-ismus
vari-iren
-ante
-ation
-abel
-etät
-abilität
vasall
vase
vatican
vaudeville
(vedette)
veget-iren
-ation
-abilien
-abilisch
-arianer
-arianismus
vehemen-t
-z
velin
velociped
vene
(venia)
ventil
-iren
-ation
-ator
verb-um
-al
verdict
vers
-ion
-iren
-ification
-ifex
vertical
(verve)
vesper
vestibule
veter-an
-inär
veto
vex-iren
-ation
viaduct
(viaticum)
vibr-iren
-ation

Digitized by Google

vicar
-iren
-iat
(vice)
vicinal
victoria
victualien
(vidimiren)
vidi-t
(vigilan-t)
(-z)
villa
vindic-iren
-ation
viol-ett
-ine
-inist
-oncell
virtuos
-ität
visa (um)
(vis-à-vis)
vis-ier
-iren
-ion
-ionär
-ite
-itiren
-itation
-itator

vital
(-ität)
vivat
vivisection
voca-l
-bel
-lisch
-tion
-tiv
volant
volontair
volte
voltig-iren
-eur
volum-en
-inös
vomitiv
vot-iren
-ant
-um
-iv
vulg-o
-är
-ata
vulkan
-isch
-ismus

W

waggon
walhalla
(walküre)
wattiren
whist

X

xantippe
xenie
xylograph

Z

zelot
-isch
-ismus
zenith
zephyr
(ziz)
zodiac-us
-al
zone
zoolog
-ie
-isch

Digitized by Google

Digitized by Google

Reden und Aufsätze

von

Gustav Rümelin,

Kanzler der Universität Tübingen.

Klein 8. 1875. (VI, 454 S.) M. 6.—. Gebunden M. 7.

Inhalt. I. Reden: Ueber den Begriff eines socialen Gesetzes, 1867. — Ueber Hegel, 1870. — Ueber das Rechtsgefühl, 1871. — Ueber den Begriff des Volkes, 1872. — Ueber die Lehre vom Seelenvermögen, 1873. — Ueber das Verhältniß der Politik zur Moral, 1874. — Ueber die Reichsoberhauptfrage. Frankfurt 1849. — Rede zur Feier des Geburtstags des deutschen Kaisers, 1874. —

II. Aufsätze: Zur Theorie der Statistik I. 1863 und II. 1874. — Ueber den Begriff und die Dauer einer Generation. — Ueber die Malthus'schen Lehren. — Stadt und Land. —

III. Kleine Betrachtungen und Bekenntnisse vermischten Inhalts. 1) Allerlei: Menschliche Lebensdauer. — Der Militäraufwand. — Die Oeconomie der Aemter. — Moralstatistik und Willensfreiheit. — Furcht und Mitleid in der Tragödie. — Zu Hermann und Dorothea. — Eintheilung der Universalgeschichte. — Strauß. — 2) Wider den neuen Glauben. 3) Wider die Formeln des alten Glaubens.

Neue Folge.

Klein 8. 1881. (VI. 624 S.) M. 8. Gebunden M. 9. 50.

Inhalt. I. Reden: Ueber den Zusammenhang der sittlichen und intellectuellen Bildung, 1875. — Ueber einige psychologische Voraussetzungen des Strafrechts, 1876. — Festrede zur Verkündigung der Ehrenpromotionen beim Universitätsjubiläum 10. August 1877. — Ueber die Arbeitstheilung in der Wissenschaft, 1877. — Ueber Gesetze der Geschichte, 1878. — Ueber das Wesen der Gewohnheit, 1879. — Ueber die Idee der Gerechtigkeit, 1880.

II. Aufsätze: Zur katholischen Kirchenfrage. — Ueber den Wahlmodus für den Reichstag. — Eine Definition des Rechts. — Erinnerungen an Robert Mayer. — Altwürtembergisches: 1) Nicolai und sein Reisewerk über Schwaben. 2) Das alte gute Recht. — Ueber das Object des Schulzwangs.

Miscellanea: I. Statistisches. II. Ueber Lessing. III. Ueber Gymnasialwesen.

Zur Uebervölkerungsfrage.

Akademische Verlagsbuchhandlung von J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) in Freiburg i. B.

Druck von C. A. Wagner in Freiburg i. B.

Digitized by Google

Digitized by Google

FOURTEEN DAY USE
RETURN TO DESK FROM WHICH BORROWED

This book is due on the last date stamped below, or on the date to which renewed.
Renewed books are subject to immediate recall.

10May'55BK

APR 2 8 1955 LU

23Mar'64

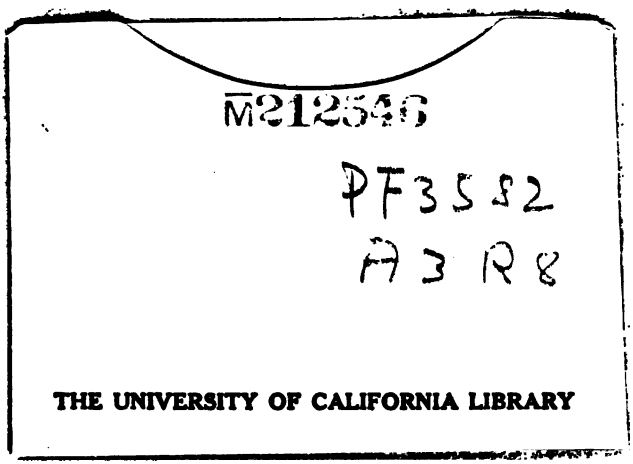
REC'D LD
MAY 20'64 -10 AM

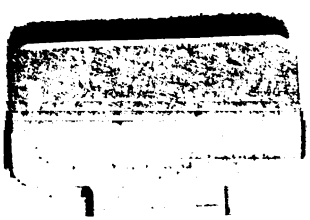
LD 21-100m-2,'55
(B139s22)476

General Library
University of California
Berkeley

Digitized by Google

YC117317


M212546
PF3552
A3R8
THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY



Digitized by Google

Digitized by Google